

PSEUDOSCORPIONE VOM KONTINENTALEN SÜDOST-ASIEN

Von M. Beier

Naturhistorisches Museum, Burggring 7, Wien 1, Austria

Abstract: The paper deals with Pseudoscorpions of continental SE Asia from India to Southern China, based on the collections of the Bernice P. Bishop Museum, Honolulu, and The California Academy of Science, San Francisco. 18 of the 45 mentioned species are described as new. Four new genera (*Stenohya*, *Tetrachelifer*, *Stenochelifer*, *Sinochelifer*) are established.

Vom Bernice P. Bishop Museum in Honolulu erhielt ich eine ziemlich umfangreiche Collection von Pseudoscorpionen aus Thailand und Vietnam (früherer Siam und Annam) zur Bearbeitung. Trotzdem aus diesem Gebiet auf Grund früher intensiver Aufsammlungen bereits einschlägige Publikationen vorliegen (Redikorzev 1938, Beier 1951), enthielt das Material wieder einige neue Arten, was nicht zuletzt auf die Erschließung bestimmter Biotope, wie zum Beispiel Bauten von Kleinsäugetieren, zurückzuführen ist. Ein weiteres, ungefähr ebenso reiches Material, das mir von der California Academy of Science in San Francisco zuzuging, ergänzte das erwähnte in glücklicher Weise. Es umfaßt nämlich Aufsammlungen aus den sich sowohl westlich (Nord-Burma, Indien), als auch östlich (China) anschließenden Gebieten, die hinsichtlich ihrer Pseudoscorpioniden-Fauna zum Teil noch sehr unzureichend bekannt sind. So war es möglich, in der vorliegenden Arbeit den gesamten kontinentalen südostasiatischen Raum von Indien bis Süd-China zu berücksichtigen. Während nunmehr die Pseudoscorpioniden-Fauna Vietnams als recht gut bekannt angesehen werden darf, sind allerdings die Unterlagen aus den Randgebieten (Indien, China) noch zu spärlich, um ein abgerundetes Bild zu ergeben.

Tyrannochthonius L. sinensis Beier, n. sp. Fig. 1.

Carapax nahezu quadratisch, nach hinten kaum verengt, glatt, nur in den Hinterecken deutlich retikuliert, mit 16 Borsten, davon 2 am Hinterrand, die mittleren Vorderrandborsten einander stark genähert; Vorderrand gerade, glatt, in der Mitte eingesenkt und mit kleinem, körnchenförmigem, nicht vorragendem Epistom. Vorderaugen mit gewölbter Linse, Hinteraugen zu hellen Flecken reduziert. Die beiden ersten Abdominaltergite mit 4, die folgenden mit je 6 Borsten; Endtergit beiderseits mit einer Tastborste. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Fester Chelicerenfinger mit großem, dreieckigem Zahn am Ende der Zähnenreihe; beweglicher Finger mit einer verkürzten Reihe kleiner Zähnen. Ein Spinnhöcker ist kaum angedeutet. Palpen glatt. Femur etwas länger als der Carapax. Hand schmal oval, distalwärts allmählich verengt, doppelt so lang wie breit. Schere 4.8 mal länger als breit. Finger 1.5 mal länger als die Hand, der feste mit insgesamt 19 aufrech-

ten, dreieckigen, spitzigen Zähnen, von denen die 8 proximalen von gleicher Länge sind, die folgenden 9 an Länge alternieren, doch ist der Größenunterschied nur gering, und die 2 apikalen klein sind; beweglicher Finger distal mit 7 aufrechten, getrennt stehenden Zähnen, deren Reihe beim Tasthaar *st* abrupt abbricht und sich proximalwärts in eine bis zur Fingerbasis erkennbare Reihe flacher Körnchen fortsetzt. Stellung der Tasthaare normal, *ib* und *isb* etwas proximal der Handmitte, *sb* von *st* etwas 1 1/2 mal weiter entfernt als von *b*. Coxen des 1. Beinpaares mit stumpfem, zapfenförmigem Oralfortsatz. Coxen des 2. Beinpaares mit einer Schrägreihe von 6 bis 9 am Ende pinselförmig gefiederten Coxaldornen. Ein Intercoxaltuberkel fehlt.—Körper-L. ♀ 1.45 mm; Carapax-L. 0.41 mm, B. 0.39 mm; Palpen: Femur-L. 0.45 mm, Hand-L. 0.30 mm, B. 0.15 mm, Finger-L. 0.44 mm.

Holotype 1 ♀ (CAS), Suisapa, Lichuen Distr., W. Hupeh, China, 1000 m, aus *Metasequoia glyptostroboides*, VIII.1948, J. L. Gressitt & Y. W. Djou.

Die Art, die infolge der distalwärts—allerdings nur sehr schwach-flaschenförmig verengten Palpenhand in das Subgenus *Lagynochthonius* verwiesen wird, ist an der charakteristischen Bezahnung des festen Palpenfingers leicht kenntlich; die 9 mittleren Zähne alternieren nämlich nur sehr wenig an Länge.

Microcreagris chinensis Beier

1 ♂, 2 ♀♀, Nanking, China, 4.XII.1923, E. C. Van Dyke (CAS.).

Diese mit *M. brevidigitata* Chamb. aus Japan nahe verwandte Art hat das Palpenfemur medioidistal sehr fein granuliert. Die vorliegenden Stücke sind etwas kleiner als die Type: Körper-L. 3–3.5 mm; Carapax-L. 0.95 mm, B. 0.89 mm; Palpen: Femur-L. 0.98 mm, B. 0.35 mm, Tibia-L. 0.85 mm, B. 0.47 mm, Hand-L. 0.91 mm, B. 0.59 mm, Finger-L. 0.73 mm.

Microcreagris kwantungensis Beier, n. sp. Fig. 2.

Hartteile ziemlich hell rötlichbraun. Carapax quadratisch oder ein wenig breiter als lang, glatt, mit gewölbtem Vorderrand, der in der Mitte ein schmales, spitziges, aber kaum vorragendes Kielchen trägt; Hinterrand mit 6 Borsten. Beide Augenpaare gut entwickelt, mit dicker Linse, die Hinteraugen etwas größer als die Vorderaugen, diese um ihren Durchmesser (etwa 0.07 mm) vom Vorderrande abgehend. Die mittleren Abdominaltergite mit je 10 Borsten. Chelicerenstamm mit 6 bis 7 Borsten. Beide Chelicerenfinger stumpf bezahnt, der bewegliche in der proximalen Hälfte zahnlos, der feste ohne größeren Zahn. Galea ungewöhnlich groß und breit, nahe der Basis in zwei Stämme geteilt, der laterale mit 4, der mediale mit 2 ziemlich langen Terminalspießen. Palpen glatt. Trochanter hinten mit kleinem, aber deutlichem Höcker. Femur kurz gestielt, relativ schlank, 3,8 bis 4,1 mal länger als breit. Tibia 2,2 bis 2,5 mal länger als breit, mit dickem, von der Keule hinten nicht scharf abgesetztem Stielchen. Hand 1,5 bis 1,6 mal, Schere mit Stiel 3,1 bis 3,4 mal, ohne Stiel 2,8 bis 3,2 mal länger als breit. Finger ein wenig länger als die Hand mit Stiel, dicht bezahnt. Stellung der Tasthaare normal. Maxillarlobus mit 3 Borsten. Die Tastborsten der Tibia und des 2. Tarsengliedes der Hinterbeine proximal der Gliedmitte, die des 1. Tarsengliedes subbasal inseriert. Klauen sehr schlank.—Körper-L. 2–3 mm; Carapax-L. 0.65–0.68 mm, B. 0.70–0.78 mm; Palpen: Femur-L. 0.74–0.88 mm, B. 0.18–0.23 mm, Tibia L. 0.58–0.67 mm, B. 0.23–0.30 mm, Hand-L. 0.62–0.76 mm, B. 0.37–0.48 mm, Finger-L. 0.66–0.78 mm.

Holo- und Paratypen: 6 ♂ ♀, Tsin Leong San, Ost-Kwantung, S.-China, 6.VI.1936, J. L. Gressitt (CAS. und Mus. WIEN).

Steht der *M. indochinensis* Redik. aus Zentral-Annam am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihr durch glatte Palpen, schlankeres Palpenfemur, lateral von der Keule nicht scharf abgesetztes Tibialstielchen und die ungewöhnlich große, nahe ihrem Grunde geteilte und mit insgesamt 6 langen Terminalspießen versehene Galea.

Shravana dawydoffi (Redik.) Fig. 3.

Nhatrangia dawydoffi Redikorzev 1938: 79, f. 6-7.—Beier 1951: 67.

2 ♂♂, 14 km W von Phan Rang, Viet Nam, 21.u.22.VI.1960, R. Leech (BISHOP).

Das Genus *Nhatrangia* Redik. ist mit *Shravana* Chamb. synonym. Alle wesentlichen Merkmale stimmen bei beiden Gattungen überein. Eine schmale Lamina externa ist am festen Chelicerenfinger vorhanden. Die Trennungslinie zwischen Basi- und Telofemur des 4. Beinpaars steht deutlich schräg zur Längsachse des Gliedes. Die Arolien sind länger als die Klauen und einfach. Die Abdominaltergite sind zum Großteil geteilt. *S. dawydoffi* unterscheidet sich von *S. laminata* (With) aus Siam (Insel Koh Chang) durch medial und dorsal ziemlich grob granuliertes Palpenfemur und relativ kürzere Finger.—Die Maße der vorliegenden Stücke betragen: ♂ Körper-L. 2.8 mm; Carapax-L. 0.85 mm, B. 0.60 mm; Palpen: Femur-L. 0.88 mm, B. 0.24 mm, Tibia-L. 0.73 mm, B. 0.26 mm, Hand-L. 0.81 mm, B. 0.47 mm, Finger-L. 0.82 mm. Die Weibchen sind etwas größer.

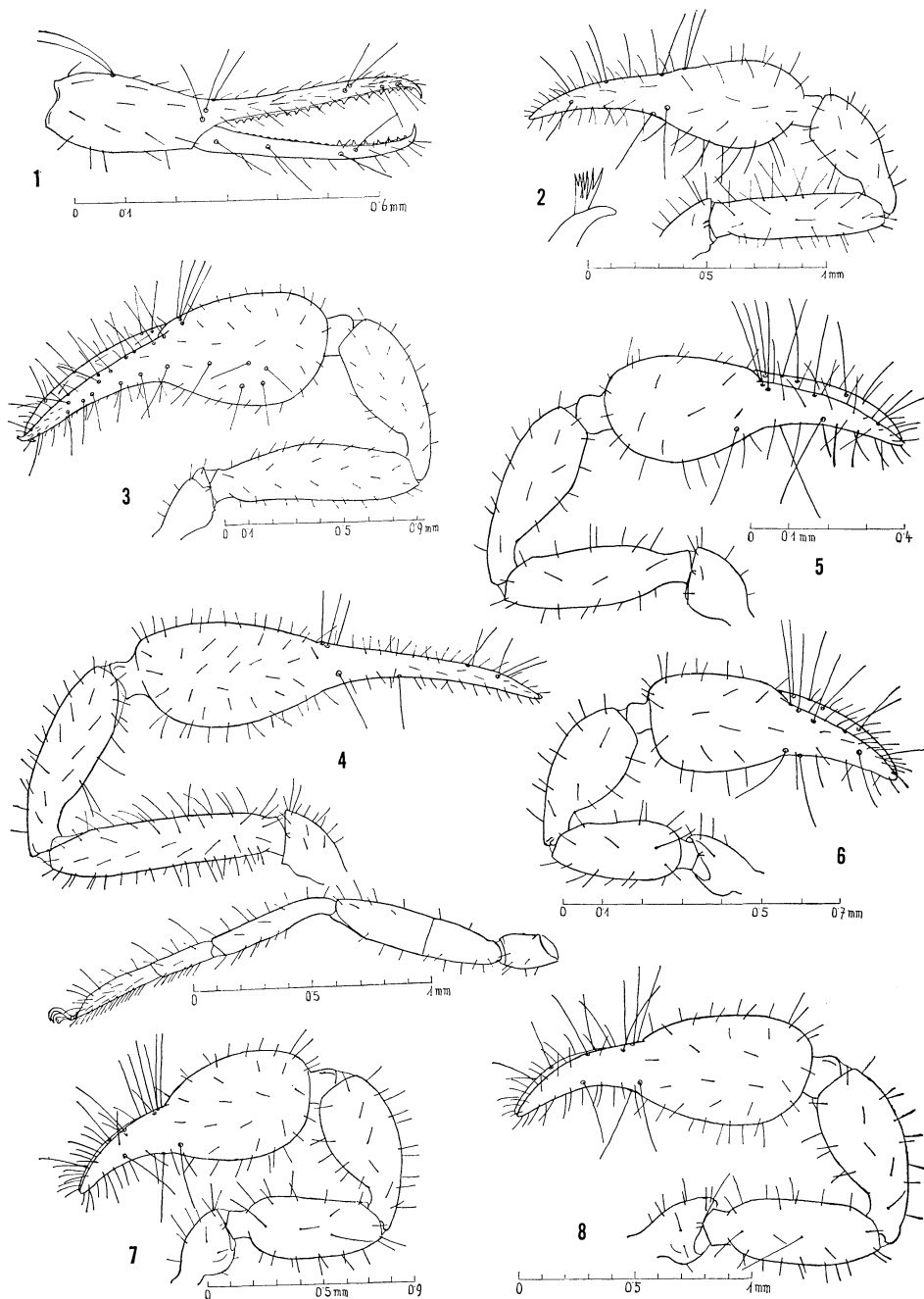
Genus **Stenohya** Beier, n. gen.

Carapax etwas länger als breit, ohne Epistom, mit 4 Augen. Abdominaltergite ungeteilt, durchwegs einreihig beborstet. Pleuralmembran scharf granuliert. Chelicerenstamm mit 6 Borsten. Flagellum mit 6 einseitig gefiederten Borsten. Galea lang, gegabelt (Nymphenmerkmal?). Palpen relativ lang und schlank, glatt. Beide Palpenfinger dicht bezahnt, der Giftzahn des festen Fingers länger als der des beweglichen. Das Tasthaar *ist* des festen Fingers von der Basis abgerückt und hinter dem ersten Fingerdrittel stehend, *est*, *et* und *it* eine subapikale Gruppe bildend. Maxillarlobus mit 4 kräftigen Borsten. Telofemur des 1. Beinpaars etwa um 1/4 kürzer als das Basifemur. Hinterfemora schlank, ihr Basifemur nur etwa 1/7 kürzer als das Telofemur, die Trennungsnah zwischen diesen beiden Teilen senkrecht zur Gliedachse stehend. Die Tarsenglieder der beiden vorderen Beinpaare nur undeutlich getrennt und gegeneinander nicht beweglich, die der beiden hinteren Beinpaare beweglich artikuliert. 1. Tarsenglied der Hinterbeine etwa 1/4 kürzer als das 2. Subterminalborste mit Subapikalzahn. Klauen schlank. Arolien länger als die Klauen, ohne Auszeichnung.

Typus generis: *Stenohya vietnamensis* n. sp.

Vorkommen: Süd-Viet-Nam.

Nächstverwandt mit *Parahya* Beier von den Carolinen und mit diesem Genus in der Stellung des Tasthaares *ist* des festen Palpenfingers, der Anzahl der Flagellum-Borsten und der gezähnten Subterminalborste der Tarsen übereinstimmend; von ihm jedoch unterscheiden durch die nur einreihig beborsteten Abdominaltergite, das Vorhandensein von 6 Borsten auf dem Chelicerenstamm, die senkrecht zur Längsachse geteilten Hinterfemora, deren



Figs. 1-8. *Tyrannochthonius sinensis* n. sp. ♀, Palpenscherre lateral; 2, *Microcreagris kwantungensis* n. sp., rechte Palpe und Galea; 3, *Shravana dawydoffi* (Redik.), ♂, rechte Palpe; 4, *Stenohya vietnamensis* n. gen. n. sp., Tritonymphe, linke Palpe und Hinterbein; 5, *Olpium indicum* n. sp., ♂, linke Palpe; 6, *Parolpium pallidum* n. sp., ♂, linke Palpe; 7, *Indolpium centrale* n. sp., ♂, rechte Palpe; 8, *Indolpium majusculum* n. sp., ♀, rechte Palpe.

relativ langes Basifemur, das viel längere 1.Tarsenglied der Hinterbeine und die einfachen Arolien.—Obwohl nur Nymphen vorliegen, ist deren systematische Stellung vollkommen eindeutig.

Stenohya vietnamensis Beier, n. sp. Fig. 4.

Carapax ungefähr 1/7 länger als breit, mit 6 Vorderrand- und 7 Hinterrandborsten, sein Vorderrand flach gerundet (bei der Deutonymphe in der Mitte mit einem Tuberkelchen). Beide Augenpaare groß, gewölbt, dicht beisammen stehend. Abdominaltergite mit je 10 Hinterrandborsten. Chelicerenstamm mit 6 Borsten. Fester Chelicerenfinger in seiner ganzen Länge unregelmäßig bezahnt, beweglicher in seinen beiden distalen Dritteln mit etwa 8 Zähnen von gleicher Größe. Galea lang und schlank, bei der Deutonymphe distal gegabelt, bei der Tritonymphe mit kurzen Apikalästchen (bei der Imago wahrscheinlich einfach). Palpen relativ schlank, glatt. Femur kurz gestielt, 5 mal, Tibia 3.4 mal, Hand 2 mal, Schere mit Stiel 4.2 mal, ohne Stiel 3.9 mal länger als breit. Finger länger als die Hand mit Stiel und fast so lang wie das Femur, in ihrer ganzen Länge dicht bezahnt, die Zähne des beweglichen Fingers kräftig, dreieckig und spitzig, im proximalen Fingerteil stumpfer Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose. Beine ebenfalls wie dort.—Körper-L. Tritonymphe 3 mm; Carapax-L. 0.75 mm, B. 0.65 mm; Palpen: Femur-L. 1 mm, B. 0.20 mm, Tibial-L. 0.85 mm, B. 0.25 mm, Hand-L. 0.87 mm, B. 0.44 mm, Finger-L. 0.97 mm; Bein IV: Femur-L. 0.72 mm, Tibia-L. 0.57 mm, Tarsus 1, 0.28 mm Tarsus 2, 0.38 mm.

Holotype 1 Tritonymphe, (BISHOP 7419), Viet Nam, 6 km S von Dalat, 1400–1500 m, 9. VI.–7.VII.1961, N. R. Spencer. Paratype: 1 Deutonymphe, Viet Nam, Mt Lang Bian, 1500–2000 m, 19.V–8.VI.1961, N. R. Spencer.

Olpium indicum Beier, n. sp. Fig. 5.

Carapax und Palpenhand dunkel olivenbraun, die übrigen Palpenglieder hell rötlichbraun, Abdominaltergite braun, nur die beiden vorderen bleich. Carapax fast 1.4 mal länger als breit, mit 4 Hinterrandbörstchen, die lateralen kurz und zart; Cucullus kurz, längsgefurcht. Augen einander fast berührend, die Vorderaugen ungewöhnlich groß und stark gewölbt, nur knapp 2/3 ihres 0.065 mm betragenden Längsdurchmessers vom Vorderrand entfernt, die Hinteraugen etwa um 1/3 kleiner. Abdominaltergite 1 bis 8 mit je 4, 9 bis 11 mit je 6 Borsten, das interkalare Borstenpaar des 9. Segments kurz, das laterale Borstenpaar des 9. sowie das laterale und mediane Borstenpaar des 10. und 11.Segments stark verlängert, das interkalare Borstenpaar des 10. und 11.Segments in discaler Stellung. 10. und 11. Sternit ebenfalls mit Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *SB* und *ES* bedeutend länger als *B*. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers aus zwei kleinen Zähnen bestehend. Galea mit Subapikalästchen und Terminalgabel. Palpen vollkommen glatt, nur die Hand mediiodistal mit einigen wenigen Körnchen. Femur gut gestielt, seine dorsale Subbasal- und Subdistalborste schwach verlängert. Femur 3.2 mal, Tibia 2.8 mal, Hand 1.7 mal, Schere mit Stiel 3.1 mal, ohne Stiel 2.9 mal länger als breit. Finger etwas länger als die Hand ohne Stiel. Stellung der Tasthaare normal, *ist* fast genau in der Mitte zwischen *ib* und *it*, *ib* ziemlich weit proximal, *it* etwas distal von *est*; *st* des beweglichen Fingers von *sb* nicht weiter entfernt als dieses von *b*, die drei Tasthaare daher eine basale Gruppe bildend, *t* davon weit abgerückt, von *st* 3 mal weiter entfernt als dieses von *sb*. Telofemur des 1. Beinpaars ein wenig kürzer als das Basifemur, gegen dieses gut be-

weglich. 1.Tarsenglied der beiden hinteren Bein paare mit einer basalen Tastborste. Arolien einfach, fast doppelt so lang wie die kurzen Klauen.—Körper-L. ♂ 2.15 mm; Carapax.-L. 0.56 mm, B. 0.40 mm; Palpen: Femur-L. 0.48 mm, B. 0.15 mm, Tibia-L. 0.48 mm, B. 0.17 mm, Hand-L. 0.47 mm, B. 0.27 mm, Finger-L. 0.43 mm.

Holotype. 1 ♂ (CAS), Indien, 8 km SE von Indapur, 450 m, 9.II.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Dem *O. intermedium* Beier aus Afghanistan sehr nahe stehend und mit ihm sowohl in der Größe als auch in den meisten anderen Merkmalen weitgehend übereinstimmend, die Vorderaugen jedoch bedeutend größer und dem Vorderrand des Carapax viel näher stehend, die Hinteraugen deutlich kleiner, die Tergite der Segmente 9 und 10 mit einem interkalaren 3. Borstenpaar, die Palpenfinger kürzer und das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers viel stärker an *sb* genähert (bei *intermedium* ist es von *t* nur doppelt so weit entfernt wie von *sb*, so daß hier die drei proximalen Tastaare keine Gruppe bilden).

Parolpium pallidum Beier, n. sp. Fig. 6.

Palpen und vorderer Teil des Carapax blaß rötlich gelbbraun, der Carapax hinten allmählich bleicher, die Abdominaltergite blaß bräunlichgelb. Carapax fast 1/4 länger als breit, glatt, mit 28 Borsten, die beiden mittleren Vorderrandborsten einander genähert, die 4 Hinterrandborsten paarweise an die Seiten des Carapax gerückt. Augen mäßig groß, die vorderen etwas größer als die hinteren und um ihren Längsdurchmesser (0.04 mm) vom Vorderrand abstehend. Chätotaxie der Abdominaltergite: 4-6-6-6-8-8-8-8-8; Endtergit ebenfalls mit 8 Borsten, doch sind hier nur die 4 langen Tastborsten randständig, von den übrigen wesentlich kürzeren Borsten steht ein Paar subdiscal in der Mitte und das andere subdiscal zwischen den Tastborsten. Alle Borsten kräftig. Sternite weitgehend desklerotisiert, größtenteils mit je 8 Borsten, 10. und 11. Sternit mit je 4 Tastborsten. Chelicerenstamm mit 4 Borsten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers lang, klauenförmig, terminal eingekerbt. Galea mit 3 Ästen hintereinander. Palpen gedrungen, vollkommen glatt, nur die Hand mediobasal mit einigen Körnchen. Trochanter hinten gebaucht. Femur abrupt gestielt, subbasal am breitesten und dort dorsal mit einer verlängerten Borste, 2.5 mal, Tibia 2.2 mal, Hand 1.6 mal, Schere mit Stiel 2.8 mal, ohne Stiel 2.6 mal länger als breit. Finger fast so lang wie die Hand mit Stiel. Das Tasthaar *isb* lateral nahe bei *eb-esb*, *ist* mediobasal sehr nahe bei *ib*, *it* dorsal distal von *est* und fast halbwegs zwischen diesem und *et*; *st* des beweglichen Fingers von *t* gut doppelt so weit entfernt wie von *sb*. Beine ziemlich gedrungen, das Telfemur des 1.Paares ein wenig kürzer als das Basifemur und gegen dieses beweglich. Hinterfemora breit. 1. Tarsenglied der Hinterbeine mit einer langen basalen Tastborste, die Tibia basal mit einer kürzeren. Arolien kürzer als die Klauen, einfach.—Körper-L. 2.3 mm; Carapax-L. 0.52 mm, B. 0.40 mm; Palpen: Femur-L. 0.38 mm, B. 0.15 mm, Tibia-L. 0.39 mm, B. 0.18 mm, Hand-L. 0.39 mm, B. 0.25 mm, Finger-L. 0.38 mm.

Holotype 1 ♂ (CAS), West-Bengalen, 65 km NE von Dumka, 100 m, 31.X.1961, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Mit dem halophilen *P. gracile* (Beier) von der Insel Senafir und von der ägyptischen Küste des Roten Meeres, dem Typus generis, weitgehend und insbesondere in der charakteristischen Stellung der Tastaare des festen Palpenfingers (*ist* basal bei *ib*, *it* distal von

est) sowie in der Chätotaxie des Carapax übereinstimmend, der Carapax jedoch relativ kürzer als dort, die Augen kleiner, die Abdominaltergite weniger reich beborstet, die Palpen vollkommen glatt und gedrungener, das Tasthaar *st* des beweglichen Fingers an *sb* genähert, die Vestituralborsten der Palpen kürzer und daher die verlängerte Dorsobasalborste des Femur besser hervortretend, der Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers terminal eingekerbt, die Beine kürzer und gedrungener, das Telofemur des 1. Paares nur wenig kürzer als das Basifemur.

Indolpium funebrum (Redikorzev)

1 Tritonymphe, Viet Nam, 25 km SW von Pleiku, 400 m, 12.V.1960, L. W. Quate (BISHOP).

Indolpium centrale Beier, n. sp. Fig. 7.

Carapax etwa 1.3 mal länger als breit, glatt, dunkelbraun, in der Basalzone aufgeheilt; Cucullus ausgerandet und kurz, aber tief gefurcht, mit 4 Vorderrandborsten; Hinterrand mit 4 Borsten. Augen groß und stark gewölbt, die Vorderaugen größer, nur etwa um ihren halben, 0.08 mm betragenden Längsdurchmesser vom Vorderrand entfernt; Hinteraugen schräg nach hinten gerichtet, mit 0.06 mm Längsdurchmesser. Abdominaltergite schwach sklerotisiert, die der drei vorderen Segmente schmal. Tergite 1 bis 8 mit je 4 Borsten, die auf dem 1. Segment sehr kurz und zart sind; 9. Tergit mit 6 Borsten, die lateralen stark verlängert; 10. Tergit mit 10 Borsten, das laterale Paar und das 2. Paar von der Mitte sind lange Tastborsten; 11. Tergit ebenfalls mit 10 Borsten, das submedianes Paar verlängert. Die vorderen Sternite mit je 4, der 9. mit 6 Borsten; 10. Sternit mit 8 Borsten, das 2. Paar von der Mitte sehr lang; 11. Sternit mit 9 Borsten, das laterale Paar und das 2. Paar von der Mitte sehr lang. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers sehr klein und einfach, körnchenförmig. Galea mit 2 kurzen Terminal- und einem ebensolchen Subterminalästchen. Palpen rotbraun, die Hand dunkler, Femur und Tibia in der Mitte leicht angedunkelt; alle Glieder vollkommen glatt, nur die Hand mediodistal in geringer Ausdehnung ziemlich grob granuliert. Trochanter hinten stark gewölbt. Femur ziemlich abrupt gestielt, distalwärts leicht verengt, 2.5 mal länger als breit, dorsal mit einer subbasalen und einer subdistalen verlängerten Borste; Tibia 2.3 mal länger als breit; Hand breit oval, 1.7 mal, Schere mit Stiel 2.7 mal, ohne Stiel 2.4 mal länger als breit. Finger deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel. Stellung der Tasthaare normal: *ist* basal wenig distal von *ib*, *it* etwas distal von *est* und von der Fingerspitze so weit entfernt wie von *ib*, *isb* laterobasal, mit *esb* und *eb* eine Gruppe bildend; *b*, *sb* und *st* des beweglichen Fingers basal hintereinander stehend, *t* weit abgerückt. Telofemur des 1. Beinpaares deutlich etwas kürzer (0.23 mm) als das Basifemur (0.26 mm) und gegen dieses beweglich. Hinterfemora breit. 1. Tarsenglied des 3. und 4. Beinpaares an der Basis mit einer sehr langen Tastborste. Arolien länger als die kurzen, gedrungenen Klauen.—Körper-L. ♂ 3 mm; Carapax-L. 0.78 mm, B. 0.58 mm; Palpen: Femur-L. 0.67 mm, B. 0.27 mm, Tibia-L. 0.68 mm, B. 0.30 mm, Hand-L. 0.75 mm, B. 0.45 mm, Finger-L. 0.52 mm.

Holotype 1 ♂ (CAS), Zentral-Indien, Maharashtra, 13 km W von Edalabad, 240 m, 28.I. 1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Von *I. loyolae* (Murthy) von Madras durch die Palpenmaße, die relativ viel kürzeren Finger und die Beborstung der Abdominaltergite gut unterschieden.

Indolpium majusculum Beier, n. sp. Fig. 8.

Carapax dunkelbraun, basal ziemlich breit desklerotisiert und gelblichweiß, im ganzen 2.25 mal, der sklerotisierte Teil jedoch nur wenig länger als breit, glatt; Cucullus ziemlich breit gefurcht, mit 4 Vorderrandborsten; Hinterrand nur mit 2 ziemlich langen Borsten, das laterale Paar oralwärts in laterodiscale Stellung gerückt. Augen groß, aber nur mäßig gewölbt, die Vorderaugen 5/6 ihres 0.08 mm betragenden Durchmessers vom Vorderrand entfernt, die Hinteraugen nur wenig kleiner (Linsendurchmesser 0.07 mm), kaum schräg gestellt. Abdominaltergite auf den hinteren Segmenten allmählich besser sklerotisiert und dunkler, die der 3 hintersten Segmente dunkelbraun, 1. bis 3. Tergit schmal und schwach sklerotisiert. 1. Tergit mit 2, 2. mit 4, 3. bis 9. mit je 6 Borsten, die mittleren Borsten jeder Seite verkürzt; 10. Tergit mit 8 Borsten, davon eine in Seitenrandstellung, die Lateralarborste kurz, die sublaterale als lange Tastborste entwickelt; 11. Tergit mit 10 Borsten, davon ein laterales und ein submedianes Tastborstenpaar. 10. Sternit mit 2, 11. mit 4 Tastborsten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers stumpf kegelförmig. Galea schon nahe dem Grunde in 3 gleichlange Äste geteilt, die länger sind als der Stamm. Palpen ziemlich hell rotbraun, die Schere schwärzlichbraun; alle Glieder vollkommen glatt, auch die Hand mediiodistal nicht granuliert. Trochanter hinten stark gerundet. Femur mit gut abgesetztem Stielchen, dann fast parallelseitig, 2.7 mal länger als breit, dorsal mit einer Tastborste knapp distal der Mitte und einer nur wenig verlängerten Borste subbasal. Tibia 2.4 mal, Hand 1.8 mal, Schere mit Stiel 3 mal, ohne Stiel 2.8 mal länger als breit. Finger relativ lang, aber doch deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel. Das Tasthaar *ist* dicht bei *ib*, *it* etwas distal von *est* und von der Fingerspitze weiter entfernt als von *ib*, *isb* mit *esb* und *eb* eine laterobasale Gruppe bildend; *st* des beweglichen Fingers von *sb* ein wenig weiter entfernt als dieses von *b*. Telofemur des 1. Beinpaars etwas länger (0.30 mm) als das Basifemur (0.27 mm) und gegen dieses schwach beweglich. Hinterfemora verdickt. 1. Tarsenglied des 3. und 4. Beinpaars mit einer langen basalen Tastborste. Arolien länger als die kurzen, gedrungenen Klauen.-Körper-L. ♀ 4.5 mm; Carapax-L. 0.90 mm (sklerotisierter Teil 0.78 mm), B. 0.72 mm; Palpen: Femur-L. 0.77 mm, B. 0.28 mm, Tibia-L. 0.77 mm, B. 0.32 mm, Hand-L. 0.85 mm, B. 0.47 mm, Finger-L. 0.63 mm.

Holotype 1 ♀ (CAS), Indien, Andhra Prad., 13 km NE von Tuni, 30 m, 5.II.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Von der vorigen Art durch kürzeren Carapax, die Chätotaxie der Abdominaltergite, die völlig glatte Hand, längere Finger und relativ längeres Telofemur des 1. Beinpaars sowie die weiter proximal stehenden Tastborsten auf der Dorsalseite des Palpenfemur und die verkürzte Subbasalborste desselben unterschieden. Die völlig glatte Palpenhand unterscheidet die Art auch von dem kleineren *I. loyolae* (Murthy).

Indolpium transiens Beier, n. sp. Fig. 9.

Carapax sehr dunkel, Palpen etwas heller chokoladebraun, die Hand nur wenig dunkler, Abdominaltergite dunkelbraun, die 4 vorderen heller. Carapax fast 1.3 mal länger als breit, glatt, in einer schmalen Basalzone desklerotisiert, mit 4 Hinterrandborsten, die laterale zart und kurz. Augen groß, die vorderen nur um ihren halben Längsdurchmesser, der nicht ganz 0.06 mm beträgt, vom Vorderrand entfernt, die hinteren etwas kleiner. Die Abdominaltergite 1 bis 3, besonders der 2., schmaler und schwächer sklerotisiert als die

folgenden; Tergite 1 bis 9 mit je 4 Borsten, die Lateralborsten des 9. Tergits stark verlängert; 10. Tergit mit 6 Borsten, beide marginalen Paare stark verlängert, das 3. Paar in sublateraler Discalposition; Endtergit mit 4 langen Randborsten und 5 Discalborsten in einer Querreihe. 10. Sternit mit 2, 11. mit einem Paar Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 kräftigen Borsten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers zu zwei kleinen Körnchen reduziert. Galea auch beim Männchen mit 3 Terminalästchen. Palpen glatt, nur die Hand mediodistal spärlich granuliert. Femur allseits gut gestielt, mit zwei längeren Dorsalborsten, 2.5 mal, Tibia 2.4 mal, Hand 1.8 mal, Schere mit Stiel 3 mal, ohne Stiel 2.8 mal länger als breit. Finger knapp so lang wie die Hand ohne Stiel. Stellung der Tastaare des festen Fingers normal, *est* proximalwärts gerückt, *it* distal von *est*; das Tastaar *st* des beweglichen Fingers jedoch in unmittelbarer Nähe von *sb* (aber nicht neben diesem) stehend, *b*, *sb* und *st* daher eine völlig geschlossene Gruppe an der Fingerbasis bildend, von der *t* weit abgerückt ist, obwohl es in der Fingermitte steht. Telofemur des 1. Beinpaars ein wenig kürzer (0.16 mm) als das Basifemur (0.18 mm) und gegen dieses mäßig gut beweglich. 1. Tarsenglied der Hinterbeine mit einer basalen Tastborste. Arolien einfach, länger als die Klauen.—Körper-L. ♂ 2.7 mm; Carapax-L. 0.59 mm (sklerotisierter Teil 0.56 mm), B. 0.42 mm; Palpen: Femur-L. 0.46 mm, B. 0.18 mm, Tibia-L. 0.49 mm, B. 0.20 mm, Hand-L. 0.49 mm, B. 0.28 mm, Finger-L. 0.40 mm.

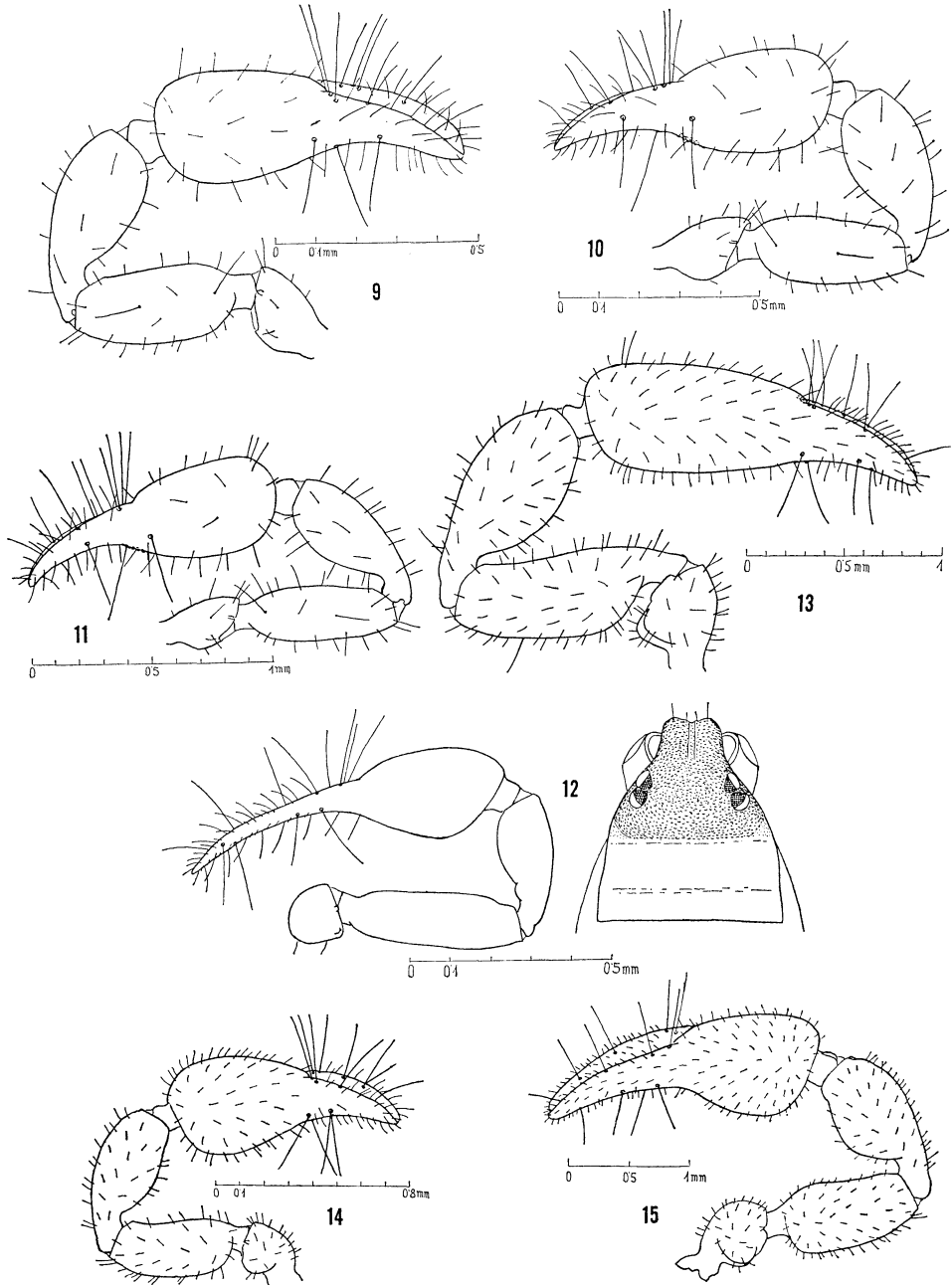
Holotype 1♂(CAS), Indien, Andhra Prat., 6 km W von Khammam, 100 m. 7.II.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Die neue Art ist an der Stellung des Tastaares *st* des beweglichen Fingers in unmittelbarer Nähe von *sb* (aber nicht neben diesem) leicht kenntlich. Sie ähnelt diesbezüglich dem kleineren *I. clarum* Beier von Selangor und nähert sich dem Genus *Xenolpium*, bei dem *st* neben *sb* steht.

Calocheiridius beieri (Murthy) Fig. 10.

Durch die Freundlichkeit von Herrn Dr V. A. Murthy, Madras, erhielt ich einige Paratypen seiner "*Minniza*" *beieri*, die er in größeren Serien in Nungambakkam, Madras, unter Baumrinde gesammelt und 1960, p. 30, beschrieben hatte. Eine Nachuntersuchung ergab, daß die Art in das Genus *Calocheiridius* gehört. Die mir vorliegenden Stücke weichen in der Größe und in einigen anderen Merkmalen von der etwas dürftigen Beschreibung Murthy's ab, weshalb die Art hier nochmals kurz charakterisiert sein soll.

Carapax und Palpen einfarbig chokoladebraun, Abdominaltergite blaß bräunlichgelb, nur die beiden letzten bräunlich. Carapax am Basalrand desklerotisiert, der sklerotisierte Teil 1.3 mal länger als breit, glatt, seitlich nur sehr schwach gebauht; Hinterrand nur mit 2 Börstchen, die nahe den verrundeten Hinterecken stehen. Augen groß, die Vorderaugen nicht ganz um ihren 0.05 mm betragenden Durchmesser vom Vorderrand entfernt, die Hinteraugen ein wenig kleiner. Abdomen langgestreckt, die Tergite schwach sklerotisiert, der 1. mit 2, die folgenden mit je 4, die 3 letzten mit je 6 Borsten, von denen auf dem 10. und 11. Tergit je 4 zu Tastborsten verlängert sind. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers aus zwei Zähnchen bestehend. Galea mit 3 Terminalästchen, die beim Weibchen ziemlich lang sind. Palpen vollständig glatt, nur die Hand mediodistal ziemlich grob granuliert. Femur ziemlich abrupt gestielt, basal verdickt, dorsal mit 2 verlängerten Borsten, 2.6 bis 2.7 mal, Tibia 2.2 mal, Hand 1.8 bis 1.9 mal, Schere mit Stiel 3.1 bis 3.2 mal, ohne Stiel 2.8 bis 2.9 mal länger als breit. Das



Figs. 9-15. *Indolpium transiens* n. sp., ♂, linke Palpe; 10, *Calocheiridius beieri* (Murthy), rechte Palpe; 11, *Calocheiridius indicus* n. sp., ♀, rechte Palpe; 12, *Geogarypus javanus takensis* n. ssp., rechte Palpe und Carapax; 13, *Anatemnus vermiformis* (With), ♂, linke Palpe; 14, *Parachernes indicus* n. sp., ♀, linke Palpe; 15, *Megachernes titanius* Beier, ♀, rechte Palpe.

Tasthaar *ib* ziemlich weit proximal, *ist* halbwegs zwischen *ib* und *it*, *it* ein wenig proximal von *est*; *b*, *sb* und *st* des beweglichen Fingers ziemlich weit getrennt, *st* von *sb* etwas weiter entfernt als von *b*, *t* von ihnen weit abgerückt, der Abstand *st-t* ebenso groß wie der zwischen *st* und *b*. Telofemur des 1. Beinpaares etwas kürzer als das Basifemur und gegen dieses gut beweglich. 1. Tarsenglied des 3. und 4. Beinpaares mit einer langen basalen Tastborste. Arolien einfach, bedeutend länger als die Klauen.—Körper-L. 2.5–2.7 mm; Carapax-L. 0.58 mm (sklerotisierter Teil 0.49 mm), B. 0.38 mm; Palpen: Femur-L. 0.42–0.43 mm, B. 0.16–0.165 mm, Tibia-L. 0.42–0.44 mm, B. 0.19–0.20 mm, Hand-L. 0.44–0.45 mm, B. 0.23–0.25 mm, Finger-L. 0.33–0.36 mm.

Die Art ist nächstverwandt mit *C. centralis* (Beier) aus Nuristan und etwa von gleicher Größe wie diese, doch trägt der Carapax am Hinterrand nur 2 Borsten, sind die Abdominaltergite schwächer sklerotisiert, die Palpen einfarbig chokoladebraun und ist das Palpenfemur weniger schlank.

Calocheiridius indicus Beier, n. sp. Fig. 11.

Carapax dunkel chokoladebraun, Palpen rötlichbraun, die Schere etwas dunkler, die Abdominaltergite der vorderen Segmente blasser, die der hinteren allmählich dunkler braun. Carapax glatt, basal nur schmal desklerotisiert, der sklerotisierte Teil fast 1.4 mal länger als breit; Hinterrand nur mit 2 Börstchen, die von den verrundeten Hinterecken ziemlich weit abgerückt sind. Augen gut entwickelt, die Vorderaugen um ihren 0.065 mm betragenden Längsdurchmesser vom Vorderrand entfernt, die Hinteraugen nur wenig kleiner. Die 3 vorderen Abdominaltergite schmaler und schwächer sklerotisiert als die folgenden, der 1. mit 2, die folgenden mit je 4, der 10. und 11. mit 6 Borsten, das interkalare Borstenpaar dieser letzten Segmente gegen den Vorderrand gerückt, das laterale und mediane Paar zu Tastborsten verlängert, 11. Tergit außerdem mit einer unpaarigen Medianborste. 10. und 11. Sternit ebenfalls mit je 4 Tastborsten, das interkalare Paar in discaler Stellung, 11. Sternit mit einer discalen Medianborste. Chelicerenstamm mit 5 Borsten. Galea mit 2 Terminal- und einem Subapikalästchen. Palpen vollkommen glatt, nur die Hand mediodistal auf einer kleinen Fläche spärlich, aber scharf granuliert. Femur gut gestielt, mit zwei langen Dorsalborsten, nahe der Mitte sehr schwach verdickt, 3 mal, Tibia 2.5 mal, Hand 1.8 mal, Schere mit Stiel 3.1 mal, ohne Stiel 2.9 mal länger als breit. Finger nur wenig kürzer als die Hand ohne Stiel, die Stellung der Tasthaare für das Genus typisch: *ib* ziemlich weit proximal, *ist* deutlich näher bei *ib* als bei *it*, dieses gegenüber von *est*; *st* des beweglichen Fingers von *sb* nicht weiter entfernt als dieses von *b*, *t* weit distal, von *st* weiter entfernt als *st* von *b*. Telofemur des 1. Beinpaares deutlich kürzer (0.22 mm) als das Basifemur (0.27 mm) und gegen dieses gut beweglich. 1. Tarsenglied der beiden hinteren Beinpaare mit langer basaler Tastborste. Arolien einfach, bedeutend länger als die kurzen, gedrunghenen Klauen.—Körper-L. ♀ 3 mm; Carapax-L. 0.85 mm (sklerotisierter Teil 0.80 mm), B. 0.56 mm; Palpen: Femur-L. 0.68 mm, B. 0.225 mm, Tibia-L. 0.67 mm, B. 0.27 mm, Hand-L. 0.71 mm, B. 0.49 mm, Finger-L. 0.55 mm.

Holotype 1 ♀ (CAS), Indien, 8 km SE von Indapur, 450 m, 9.II.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Von *C. beieri* (Murthy) durch bedeutendere Größe, längeren Carapax, besser sklerotisierte und stärker gebräunte Abdominaltergite, schlankere Palpenglieder (Femur und Tibia), näher bei *ib* als bei *it* stehendes Tasthaar *ist* des festen Palpenfingers, näher an *sb* heran-

gerücktes Tasthaar *st* des beweglichen Fingers und von den Hinterecken abgerückte Basalborstchen des Carapax unterschieden. Für die Gattung ungewöhnlich groß und robust.

Euryolpium agniae Redikorzev

1 Tritonymphe, Liung Chon San, SW-Fukien, China, 21.VII.1936, Gressitt (CAS).

Geogarypus javanus takensis Beier, n. ssp. Fig. 12.

Von der Nominatform durch folgende Merkmale unterschieden: Kleiner; die orale Bräunung des Carapax reicht bis zur submedianen Querfurche und ist dort vollkommen gerade begrenzt; Augen größer (0.06 mm lang); Medianmakel des 1. und 2. Abdominaltergits nicht geteilt, Lateralmakeln des 4. bis 8. Segments bleicher als die Submedianmakeln, aber bereits auf dem 9. Segment mit diesen verschmolzen; Palpenfemur deutlich gedrungener, 3.4 mal länger als breit, Finger so lang wie das Femur.-Körper-L. ♂ 1.35 mm; Carapax-L. 0.50 mm, B. 0.46 mm; Palpen: Femur-L. 0.47 mm, B. 0.14 mm, Tibia-L. 0.36 mm, B. 0.14 mm, Hand-L. 0.40 mm, B. 0.23 mm, Finger-L. 0.48 mm.

Holotype 1♂ (Mus. Leiden), N. Thailand, 65 km von Tak am Weg von Tak nach Thoen, 5.XII.1957, L. D. Brongersma.

Pseudochiridium clavigerum (Thorell)

3♂♂, 4♀♀, Malaya, Selangor, Kuala Lumpur, Pantai Valley, unter Rinde, 10.I.1962, K. J. Kuncheria (BISHOP); 5♂♂, 3♀♀, 3 Nymphen, Indien, Andhra Prad., 8 km SE von Ashwaraopet, 100 m, 6.II.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro (CAS).

Paratemnus curtulus (Redikorzev)

2♂♂, 8♀♀, 1 Tritonymphe, Viet Nam, 6 km SE von Dilinh (Djiring), 1100 m, 3.V.1960, R. E. Leech; 2♂♂, 4♀♀, 8 Deuto- und Tritonymphen, Viet Nam, 24 km NW von Kontum, 700 m, 16.V.1960, R. E. Leech (BISHOP).

Paratemnus redikorzevi Beier

1♀, Thailand, Khao-Yai National-Park, 750 m, 26.VII.1962, Ross & Cavagnaro (CAS).

Paratemnus laosanus Beier

1♂, 1 Tritonymphe, Assam, 16 km SW von Kochugaon, 50 m, 19.X.1961, Ross & Cavagnaro (CAS).

Atemnus politus (Simon)

1♂, 1♀, Indien, W-Bengalen, Darjeeling Dist., Badamtam Forest, 600 m, 24.X.1961, Ross & Cavagnaro (CAS).

Die Art war bisher vom Mediterrangebiet ostwärts bis zum Karakorum-Gebirge bekannt. Sie dringt jedoch, wie der vorliegende Fund beweist, dem Himalaya-Zug entlang in entsprechender Höhenlage bis Bengalen vor. Das vorliegende Männchen hält sich in seinen Körpermaßen noch innerhalb der normalen Variationsbreite. Das Weibchen ist jedoch er-

hebtlich größer. Die Körpermaße der beiden Tiere betragen nämlich: Körper-L. ♂ 3 mm, ♀ 4 mm; Carapax-L. ♂ 0.85 mm, ♀ 0.97 mm, B. ♂ 0.67 mm, ♀ 0.78 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0.78 mm, B. 0.27 mm, Tibia-L. 0.82 mm, B. 0.32 mm, Hand-L. 0.88 mm, B. 0.45 mm, Finger-L. 0.58 mm; ♀ Femur-L. 0.87 mm, B. 0.32 mm, Tibia-L. 0.90 mm, B. 0.38 mm, Hand-L. 1.02 mm, B. 0.55 mm, Finger-L. 0.65 mm.

Atemnus turkestanicus (Redikorzev)

1 ♂, Suisapa, 1000 m, Lichuen Distr., W. Hupeh, China, VIII.1948, Gressitt & Djou, ex *Metasequoia glyptostroboides* (CAS).

Anatemnus nilgircicus (Beier)

1 ♀, S. Indien, Mysore, 5 km N von Yellapur, 550 m, 16.II.1962; 1 ♂, S. Indien, Mysore, 6 km SW von Sidapur, 900 m, 22.II.1962; 3 ♂♂, S. Indien, Mysore, 13 km NE von Mercara, 1000 m, 22.II.1962, alle Ross & Cavagnaro (CAS.).

Anatemnus angustus Redikorzev

2 ♂♂, Viet Nam, Djiring, 25.IV.1960, L. W. Quate; 1 ♂, 1 Deutonymphe, Viet Nam, 20 km S von Djiring, 25.IV.1960, S. Quate; 1 ♀, Viet Nam, 24 km S von Dilinh (Djiring), 1200 m, 29.IV.1960, R. E. Leech; 2 ♂♂, 2 ♀♀, Viet Nam, 10 km E von Ban Me Thuot, 600 m, 10.V.1960, Leech; 1 ♂, Viet Nam, 15 km NE von Dalat, 600 m, 4-5.V.1960, L. W. Quate; 1 ♂, Viet Nam, 6 km S von Dalat, 500 m, 1.VII.1961, N. Spencer; 1 ♂, Viet Nam, Mt Lang Bian, 500-700 m, 19.V-8.VI.1961, Spencer (BISHOP).

Anatemnus tonkinensis Beier

4 ♂♂, Viet Nam, Fyan, 900-1000 m, 11.VII-9.VIII.1961, Spencer (BISHOP).

Anatemnus vermiformis (With) Fig. 13.

1 ♂, NW Thailand, Doi Suthep, Chiangmai Prov., 1-5.IV.1958, T. C. Maa (BISHOP).

Die Art wurde von den Nikobaren beschrieben und lag offenbar Ellingsen (1901) auch von Madras vor, von wo er sie irrtümlich als "*Chelifera orites* (Thorell)" bestimmte. Das vorliegende Männchen aus Thailand stimmt mit der ausführlichen Beschreibung With's (1906) sehr gut überein, ist jedoch größer als die Type: Körper-L. 3.5 mm; Carapax-L. 1.30 mm, B. 0.95 mm; Palpen: Femur-L. 1.15 mm, B. 0.43 mm, Tibia-L. 1.15 mm, B. 0.50 mm, Hand-L. 1.25 mm, B. 0.55 mm, Finger-L. 0.72 mm. Die Palpenhand dieser Art ist auffallend schmal.

Oratemnus indicus (With)

3 ♂♂, Indien, Mysore, 19 km E von Virajpet, 850 m, 24.II.1962 Ross & Cavagnaro (CAS).

Die vorliegenden Männchen sind etwas kleiner als dies With für das Weibchen angibt: Körper-L. 3.5-4 mm; Palpenfemur-L. 0.90-1 mm.

Oratemnus saigonensis (Beier)

1 ♀, Viet Nam, 6 km SE von Dilinh (Djiring), 1100 m, 2.V.1960, Leech; 1 ♂, SE Thailand, Chanthaburi, Prew, 45 m, 24.IV.-1.V.1958, T. C. Maa (BISHOP); 5 ♂♂, 4 ♀♀, Thailand,

E slope, Doi Sutep, 260 m, 15.VII.1962, Ross & Cavagnaro (CAS).

Oratemnus boettcheri Beier

1♂, Viet Nam, 10 km E von Ban Me Thuot, 650 m, 11.V.1960, R. E. Leech (BISHOP).

Die Art war bisher nur von den Philippinen (Vinac, Mindanao) bekannt.

Parachernes cocophilus (Simon)

6♀♀, Viet Nam, 6 km SE von Dilinh (Djiring), 1100 m, 3.V.1960, Leech (BISHOP).

Die Art war bisher nur von der Malayischen Halbinsel und von Sumatra bekannt.

Parachernes indicus Beier, n. sp. Fig. 14.

Hartteile rötlichbraun, der Carapax nur in der hinteren Hälfte der Metazone gelblich und hier ohne dunkle Medianmakel, lediglich im rotbraunen vorderen Teil der Metazone mit einem kleinen, länglichen dunklen Mittelfleck. Carapax nur sehr wenig länger als hinten breit, fein, gleichmäßig und dicht körnig granuliert, mit ziemlich derben, gezähnten, im vorderen Teil des Carapax sehr kurzen Vestituralborsten; Hinterrand mit 6 Borsten; beide Querfurchen sehr flach und unscharf, wie die Umgebung granuliert, die vordere etwas deutlicher, die subbasale dem Hinterrand kaum genähert. Augenflecke vorhanden. Abdominaltergite relativ klein, breit geteilt, dicht körnig granuliert, Endtergit ungeteilt. Die Halbtergite des 1. bis 9. Segments mit je 4, die des 10. Segments mit 3 Hinterrandborsten, vom 2. Segment an außerdem mit einer Seitenrand- und einer Medianrandborste; Endtergit mit 4 Hinterrandborsten, 2 lateralen Tastborsten und 2 Discalborsten; die Borsten ziemlich derb, stumpf, auf den vorderen Segmenten, besonders lateral, kurz, auf den hinteren allmählich länger. Intersegmentalmembran quer, Pleuralmembran scharf granuliert. Sternite stark reduziert, klein. Sternitborsten einfach. Endsternit mit einem Paar lateraler Tastborsten und einem Paar verlängerter Discalborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers klein, zäpfchenförmig. Galea ziemlich lang, mit 5 bis 6 Seitenästchen, das proximalste schon vor der Mitte entspringend. Palpen nur auf der Medialseite von Femur und Tibia fein und dicht, aber deutlich körnig granuliert, die Granulation sonst weitgehend erloschen. Vestituralborsten ziemlich lang und derb, stumpf und gezähnt. Trochanterhöcker mäßig stark gerundet. Femur abrupt gestielt, 2.3 bis 2.4 mal, Tibia 2.4 mal, Hand 1.6 bis 1.7 mal, Schere mit Stiel 2.5 mal, ohne Stiel 2.3 mal länger als breit. Finger deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, ziemlich dick, nicht klaffend. Stellung der Tastaare für die Gattung vollkommen typisch, *ib*, *isb*, *ist* und *it* an der ventralen Fingerbasis zu einer Gruppe vereinigt, *est* weit proximal; *st* des beweglichen Fingers halbwegs zwischen *sb* und *t* stehend. Die Tastborste der Hintertarsen distal der Gliedmitte inseriert. — Körper-L. ♀ 2.5–3 mm (gravid); Carapax-L. 0.70–0.80 mm, B. 0.65–0.77 mm; Palpen: Femur-L. 0.53–0.56 mm, B. 0.22–0.24 mm, Tibia-L. 0.55–0.61 mm, B. 0.23–0.25 mm, Hand-L. 0.56–0.65 mm, B. 0.33–0.40 mm, Finger-L. 0.37–0.45 mm.

Holotype 1♀ (CAS) (mit 3 Tritonymphen), Indien, Mysore, 6 km SW von Sidapur, 900 m, 22.II.1962, Ross & Cavagnaro.

Paratypen: 1♀ mit den gleichen Funddaten; 1♀, Indien, Mysore, 5 km N von Yelapur, 550 m, 16.II.1962; 2♀♀, Indien, Mysore, 19 km E von Virajpet, 24.II.1962, alle Ross & Cavagnaro (CAS und Mus. WIEN).

Vom nächstverwandten *P. cocophilus* (Sim.) von der Malayischen Halbinsel, Sumatra und Vietnam durch die unscharfen Querfurchen des Carapax, die nur in der hinteren Hälfte gelbliche Metazone desselben, die einer dunklen Medianmakel entbehrt, die schlankere Palpentibia sowie die viel kürzeren, nicht klaffenden Palpenfinger sehr gut unterschieden.

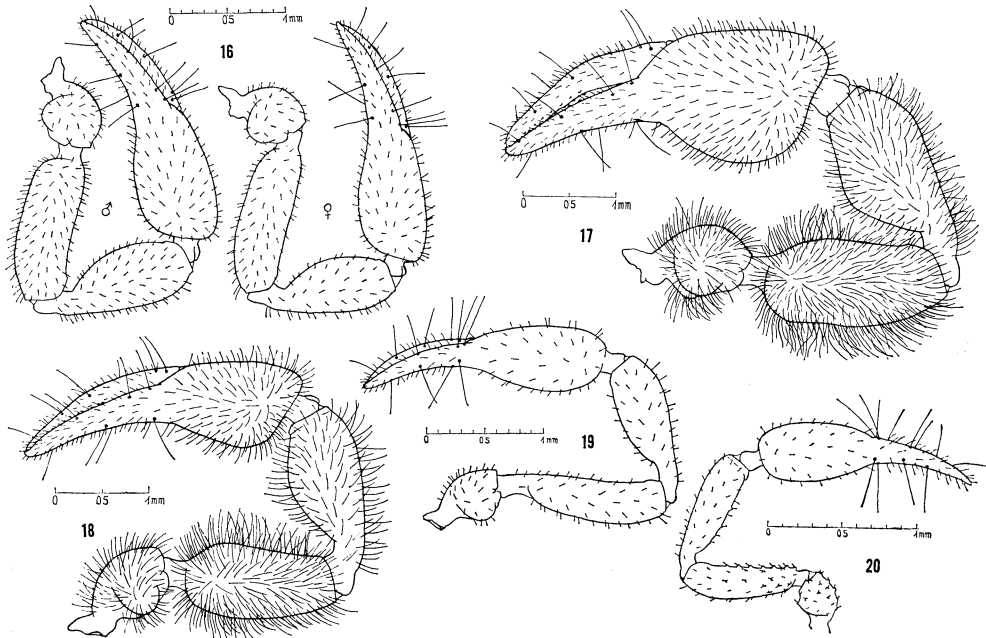
Megachernes titanius Beier Fig. 15.

2♂♂, 1♀, Viet Nam, Thac Datan La, 1550 m, bei *Rattus rajah koratis* (259), 12.IX.1960; 1♀, Viet Nam, AP. Hung-Lam, 1110 m, bei *R. rajah koratis* (329), 2.X.1960; 3♀♀, 1 Tritonymphe, Viet Nam, Blao, 600 m, bei *R. rajah koratis* (382, 384, 386, 412), *R. s. sladeni* (383), 17.X.1960; 1♂, Viet Nam, Song Trao, 300 m, bei *R. niviventer champa* (422), 7.XI.1960, alle Yoshimoto & Feinstein (BISHOP).

Die Art wurde von den Lang-Bian-Peaks beschrieben. Sie ist dem *M. sinensis* Beier sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch von ihm durch das gedrungenere, basal verdickte und distal deutlich verjüngte Palpenfemur. Beide Geschlechter haben keine mähenartige Behaarung der Palpen. Das Palpenfemur ist 2.1 bis 2.3 mal länger als breit. Körper-L. ♂ ♀ 4.5-5 mm; Palpen ♀ : Femur-L. 1.25-1.30 mm, B. 0.57-0.60 mm, Tibia-L. 1.30-1.35 mm B. 0.64-0.65 mm, Hand-L. 1.25 mm, B. 0.83 mm, Finger-L. 1.28-1.40 mm.

Megachernes vietnamensis Beier, n. sp. Fig. 16.

Hartteile rotbraun. Carapax beim Weibchen so lang wie am Hinterrand breit, beim



Figs. 16-20. 16, *Megachernes vietnamensis* n. sp., rechte Palpe von ♂ und ♀; 17, *Megachernes barbatus* Beier, ♂, rechte Palpe; 18, *Megachernes barbatus* Beier, ♀, rechte Palpe; 19, *Eremochernes tropicus* n. sp., ♀, rechte Palpe; 20, *Hysterochelifer orientalis* n. sp., ♀, linke Palpe.

Männchen ein wenig länger, sehr dicht und fein lederartig granuliert, kurz beborstet, ohne Augenflecke; beide Querfurchen tief eingeschnitten, die subbasale dem Hinterrand nur um 1/4 näher gelegen als der vorderen Furche. Abdominaltergite bräunlich, nur linear geteilt, wie der Carapax dicht und fein lederartig granuliert, je mit einem dunklen Makelpaar, beim Weibchen schmal, beim Männchen breiter leistenförmig gerandet. Die Halbtargite größtenteils mit je 8 bis 9 Hinterrandborsten und 2 Seitenrandborsten, alle diese Borsten kurz. Endtergit mit Tastborsten. Sternite durchwegs fein lederartig skulpturiert, je mit einem dunklen Makelpaar. Die Halbsternite meist mit etwa 12 Hinterrandborsten und einer Seitenrandborste. Chelicerenstamm mit 7 Borsten. Galea ziemlich kurz, beim Weibchen gedrunken und mit krallenförmigen Seitenästchen, beim Männchen schlanker und nur gezähnt. Palpen verhältnismäßig schlank, sehr dicht und fein granuliert, kurz beborstet, die Borsten mäßig derb, subapikal gezähnt, terminal gespalten, diejenigen auf der Lateralseite der Glieder etwas länger als die auf der Medialseite. Palpen des Männchens wohl ein wenig dichter und länger beborstet als die des Weibchens, aber ohne jede dichtere und längere mähenartige Behaarung. Trochanterhöcker groß, rund. Femur beim Männchen abrupter gestielt als beim Weibchen, 3.1 mal (♂) bis 3.5 mal (♀), Tibia 2.3 bis 2.6 mal (♂) bzw. 2.6 bis 2.8 mal (♀), Hand 1.7 bis 2 mal (♂) bzw. 2.1 bis 2.2 mal (♀), Schere mit Stiel 3.1 bis 3.5 mal (♂) bzw. 4 bis 4.2 mal (♀), ohne Stiel 2.8 bis 3.2 mal (♂) bzw. 3.7 bis 3.9 mal (♀) länger als breit. Bei Exemplaren aus tieferen Lagen (Blao, 600 m) sind die Palpen des Weibchens etwas gedrungener und nähern sich in ihrer Form denjenigen zarterer Männchen aus höheren Lagen (Dalat, 1400-1500 m). Finger so lang oder fast so lang wie die Hand mit Stiel, lateral und medial je mit etwa 6 bis 8 kräftigen Nebenzähnen, die distalwärts etwas unregelmäßig angeordnet sein können. Das Tasthaar *ib* des festen Fingers nahe bei *isb*, *ist* ein wenig näher bei *isb* als bei *it*, *est* ziemlich weit distal von *ist* stehend; *st* des beweglichen Fingers an *t* genähert. Hinterecken der Hintercoxen stark beulenförmig vorragend. Hinterbeine mäßig schlank, Femur 4.2 mal, Tibia 5 mal, Tarsus 3.8 mal länger als breit, die Tastborste des letzteren nahe der Gliedmitte stehend.-Körper-L. ♂ ♀ 4-5 mm; Carapax-L. ♂ 1.45-1.55 mm, ♀ 1.20-1.30 mm, B. ♂ 1.30-1.35 mm, ♀ 1.20-1.30 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 1.40-1.60 mm, B. 0.45-0.52 mm, Tibia-L. 1.40-1.50 mm, B. 0.54-0.65 mm, Hand-L. 1.32-1.40 mm, B. 0.67-0.82 mm, Finger-L. 1.15-1.33 mm; ♀ Femur-L. 1.27-1.45 mm, B. 0.36-0.41 mm, Tibia-L. 1.18-1.27 mm, B. 0.42-0.48 mm, Hand-L. 1.08-1.22 mm, B. 0.49-0.58 mm, Finger-L. 1.08-1.15 mm; Hinterbein: Femur-L. 1.30 mm, Tibia-L. 0.95 mm, Tarsus-L. 0.55 mm.

Holo- und Allotype 1♂, 1♀ (BISHOP 7420), Viet Nam, Dalat, 1550 m, bei *Rattus niviventer champa* (264, 266, 268), *R. s. sladeni* (265, 267), 14.IX.1960, C. Yoshimoto & B. Feinstein. Paratypen: 2♂♂, 1♀ mit den gleichen Funddaten; 1♂, Dalat, 1500 m, bei *Rattus niviventer champa* (287-288), 18.IX.1960; 1♂, 2♀♀, Viet Nam, T. Da Tanla, 1450 m, bei *R. niviventer champa* (297-298), 25.IX.1960; 7♀♀, Viet Nam, Blao, 600 m, bei *R. niviventer champa* (381, 414), *R. s. sladeni* (400-402), *R. fulvescens mekongis* (413), 14, 17 & 22.X.1960, alle Yoshimoto & Feinstein (BISHOP, MUS. WIEN).

Von den verwandten Arten *M. sinensis* Beier, *grandis* Beier und *titanus* Beier durch relativ schlankere Palpen auffällig unterschieden. Stimmt sonst mit den drei genannten Arten im Fehlen einer mähenartigen längeren Behaarung auf dem Palpenfemur überein.

Megachernes barbatus Beier Figs. 17, 18.

1♂, 2♀♀, 2 Deutomymphen, 1 Protonymphe, Viet Nam, Biao, 600 m, bei *Rattus rajah koratis* (387, 411, 419, 420, 426), *R. s. sladeni* (425), 17-25.X.1960; 1♂, Viet Nam, M'Drak, 500 m, bei *R. niviventer champa* (414), 14.XII.1960, alle Yoshimoto & Feinstein (BISHOP).

Die Art war bisher nur im weiblichen Geschlecht von den Lang Bian Peaks (2000 m) bekannt. Sie ist leicht kenntlich an der bei beiden Geschlechtern dichten und langen, mähenartigen Behaarung der Palpen und des Carapax, die auch bei den Nymphen bereits vorhanden, wenn auch noch nicht so dicht ist (bei der Protonymphe spärlich). Charakteristisch ist ferner das nahe bei *ist* stehende Tasthaar *isb*. Die Palpenmaße betragen: ♂ Femur-L. 2.15 mm, B. 0.90 mm, Tibia-L. 2.35 mm, B. 1.00 mm, Hand-L. 2.00 mm, B. 1.40 mm, Finger-L. 2.10 mm; ♀ Femur-L. 1.72-1.90 mm, B. 0.79-0.80 mm, Tibia-L. 1.80-2.00 mm, B. 0.78-0.79 mm, Hand-L. 1.55-1.58 mm, B. 0.90-0.97 mm, Finger-L. 1.62-1.90 mm. Beim Männchen ist also das Femur 2.4 mal, die Tibia 2.3 mal, die Hand 1.4 mal, die Schere mit Stiel 2.6 mal, ohne Stiel 2.4 mal länger als breit.

Sundochernes modiglianii (Ellingsen)

1♂, Malaya, Selangor, Subang, in Hornbill's Nest (*Buceros spec., rhinoceros?*), 5.IV.1963 (BISHOP).

Eremochernes tropicus Beier, n. sp. Fig. 19.

Carapax und Palpen rotbraun, ersterer hinten aufgehellt; Abdominaltergite hell gelblich-braun, je mit einem bräunlichen Makelpaar, Endtergit ganz hell.-Carapax so lang wie am Hinterrand breit, sehr dicht und mäßig fein granuliert, ohne Augenflecke; beide Querfurchen deutlich, die subbasale von der vorderen Furche fast doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand. Abdominaltergite dicht und ziemlich fein granuliert, mit Ausnahme des letzten geteilt, die Halbtergite größtenteils mit je 7 bis 8 Hinterrandborsten sowie einer Seitenrand- und einer Medianrandborste; die Borsten kurz, ziemlich derb und im Apikalteil gezähnt, aber nur schwach verdickt. Endtergit ohne Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt. Flagellum mit 3 einreihig gesägten Borsten. Serrula mit 22 Lamellen. Galea beim Weibchen nahe dem Grunde gespalten, derb, die beiden Teile insgesamt mit 5 Ästen. Palpen relativ schlank, sehr dicht und fein, nur auf der Medialseite des Femur deutlicher granuliert, die Vestituralborsten gezähnt, diejenigen auf der Medialseite der Glieder kürzer und derber, die auf der Lateralseite etwas länger und dünner; Gliedstiele von Femur und Tibia lang lang und dünn. Trochanterhöcker groß. Femur aus dem Stielchen allmählich verdickt, distal am breitesten, 4.2 mal, Tibia 3.2 mal, Hand 2.4 mal, Schere mit Stiel 4.1 mal, ohne Stiel 3.8 mal länger als breit. Finger schlank, aber deutlich kürzer als die Hand ohne Stiel, lateral mit je 6 bis 7, medial mit 2 bis 4 ziemlich derben Nebenzähnen; Marginalzähne klein und dicht stehend. Das Tasthaar *ist* gegenüber von *est* und kaum näher bei *it* als bei *isb*, *it* weit distal nahe bei *et*; *st* des beweglichen Fingers in der Mitte zwischen *sb* und *t* stehend. Beine ziemlich schlank, das Femur der Hinterbeine lang und parallelseitig, der Tarsus mit einer verlängerten, derben und spitzigen Borste nahe seinem Ende.-Körper-L. ♀ 4-4.5 mm (gravid); Carapax-L. und B. 1.20 mm; Palpen: Femur-L. 1.45 mm, B. 0.35 mm, Tibia-L. 1.32 mm, B. 0.42 mm, Hand-L. 1.33 mm, B. 0.55 mm, Finger-L. 0.98 mm; Bein IV: Femur-L. 1.10 mm, Tibia-L. 0.78 mm, Tarsus-L. 0.53 mm.

Holotype 1 ♀ (BISHOP 7421), NW Thailand, Chiangmai Prov., Doi Suthep, 1-5.IV.1958, T. C. Maa.

Paratype: 1 ♀ mit den gleichen Funddaten.

Von den beiden anderen Arten der Gattung durch bedeutendere Größe und viel schlankere Palpen leicht zu unterscheiden. In der weit distalen Stellung des Tasthaares *it* des festen Palpenfingers mit *E. gracilipes* (Redik.) von der Wüste Gobi übereinstimmend.

Metawithius spiniventer Redikorzev

1 ♀, Viet Nam, 6 km SE von Dilinh (Djiring), 1000 m, 3.V.1960, R. E. Leech (BISHOP); 1 ♀, NW Thailand, Chiangmai Prov., Doi Suthep, 1-5.IV.1958, Maa (BISHOP); 1 ♂, 2 ♀♀, N. Thailand, E. slope Doi Suthep, 1100-1275 m, 15.VII.1962, Ross & Cavagnaro (CAS).

Hysterochelifer orientalis Beier, n. sp. Fig. 20.

Carapax dunkelbraun, entlang der hinteren Querfurche aufgeheilt; Palpenglieder an beiden Enden rötlich aufgeheilt, in der Mitte dunkel, Hand dunkler als die übrigen Glieder, fast schwärzlich; Abdominaltergite braun.—Carapax kaum länger als am Hinterrand breit, oralwärts ziemlich stark verengt, seitlich hinter der submedianen Querfurche mit einer flachen Beule, überall sehr dicht granuliert und mit einigen etwas größeren, aber nicht sehr auffälligen Körnern bestreut. Augen groß. Die Querfurchen ziemlich flach, die subbasale von der vorderen Furche fast doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand. Abdominaltergite durchwegs geteilt, dicht mosaikartig granuliert, die Halbtergite größtenteils nur mit 4 Hinterrandborsten und einer Seitenrandborste, eine der Hinterrandborsten in subdiscaler Stellung. Die Borsten der vorderen Tergite kurz und leicht gekeult, die der hinteren etwas länger und nur gezähnt. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt. Galea distal mit Seitenästchen. Palpen dicht und ziemlich derb granuliert, der Trochanter, das Femur und die Tibia medial mit groben, borstentragenden Körnern besetzt, von denen besonders die auf der Medialseite und im Basalteil des Femur stumpf kegelförmig und sehr auffällig sind. Vestituralborsten kurz, die medialen derb und leicht gekeult, die lateralen zart und nur apikal gezähnt. Femur kurz, aber gut gestielt, 3.8 mal, Tibia 3.7 mal, Hand 2.2 mal, Schere mit Stiel 3.9 mal, ohne Stiel 3.7 mal länger als breit. Finger nicht ganz so lang wie die Hand ohne Stiel. Stellung der Tasthaare normal, *ist* gegenüber von *est* und kaum näher bei *it* als bei *isb*, *it* fast halbwegs zwischen *isb* und der Fingerspitze, also relativ weit proximal. Hinterfemora 3.5 mal länger als breit. Subterminalborste gezähnt. Klauen kräftig, einfach, ohne Nebenzahn.—Körper-L. ♀ 3 mm; Carapax-L. 0.89 mm, B. 0.85 mm; Palpen: Femur-L. 0.85 mm, B. 0.22 mm, Tibia-L. 0.90 mm, B. 0.24 mm, Hand-L. 0.90 mm, B. 0.40 mm, Finger-L. 0.75 mm; Bein IV: Femur-L. 0.73 mm, B. 0.28 mm, Tibia-L. 0.57 mm, Tarsus-L. 0.45 mm.

Holotype 1 ♀ (BISHOP 7422), NW Thailand, Chiangmai Prov., Doi Suthep, 1-5.IV.1958, T. C. Maa.

Die östlichste Art der sonst vorwiegend mediterranen Gattung. Steht dem *H. afghanicus* Beier am nächsten, ist jedoch bedeutend kleiner, hat weniger Borsten auf den Abdominaltergiten und ein kürzeres Palpenfemur, das kürzer ist als der Carapax.

Chelifer cancroides L.

1 ♂, 4 ♀♀, Viet Nam, Fyan, 900-1000 m, 11.VII-9.VIII.1961, Spencer (BISHOP).

Lophochernes bisulcus (Thorell) Fig. 21.

2♂♂, 5♀♀, Thailand, Khao-Yai National-Park, 750 m, 26.VII.1962; 3♂♂, 2♀♀, 2 Tritonymphen, Assam, 16 km SW von Kochugaon, 50 m, 19.X.1961; 2♂♂, Ost-Pakistan, Baraiydhala, Forest Res., 500 m, 21.IX.1961, alle Ross & Cavagnaro (CAS).

Die Wiederentdeckung dieser ursprünglich (Thorell 1889: 603, t. 5, f. 9a-b) von Bhamó, Burma, beschriebenen und seither nicht wieder aufgefundenen Art ist von großem Interesse. Wie nunmehr festgestellt werden kann, gehört sie tatsächlich in das Genus *Lophochernes*, in das ich sie bereits 1932 (p. 248) stellte. Sie steht in dieser Gattung dem *L. mortenseni* (With) aus Siam (Thailand), dem *L. semicarinatus* (Redik.) und dem *L. obtusecarinatus* Beier aus Süd-Annam (Viet Nam) sehr nahe, unterscheidet sich aber von allen durch bedeutendere Größe sowie die außerordentlich kurzen und zarten, hinter der Mitte geknickten, hier mit einem Seitenästchen versehenen und am Ende gegabelten Vestituralborsten der Palpen, die bereits Thorell richtig abgebildet hat. Von *L. mortenseni* ist sie außerdem dadurch unterschieden, daß nur die ersten 4 Tergite des Männchens mit Seitenrandkielen versehen, die männlichen Hintercoxen weit weniger stark exkaviert und die Vorderklauen des Männchens anders geformt sind. Von *L. semicarinatus* und *obtusecarinatus* unterscheidet sie sich noch durch andere Verhältnisse der Palpen, viel schlankeren Vordertarsus des Männchens, weiter proximal sitzenden Medialzahn der Innenklaue der männlichen Vorderbeine und die nicht zahnförmig verlängerten, bezw. auch am 4. Tergit gut ausgebildeten Seitenrandkiele.—Die Beschreibung kann folgendermaßen ergänzt werden:

Carapax etwas länger als hinten breit, besonders beim Männchen, glatt, mit zwei tiefen und scharf eingeschnittenen Querfurchen, die subbasale dem Hinterrand gut 1/3 näher gelegen als der vorderen Furche; der Hinterrand beim Männchen mit Sublateralzähnen. Augen gut entwickelt. Abdominaltergite glatt, beim Weibchen der 1. und letzte, beim Männchen auch der 2. und 3. ungeteilt, die Halbtergite je mit 7 bis 8 Hinterrand und einer Seitenrandborste, die Borsten auf den vorderen Segmenten sehr kurz, hinten etwas länger.

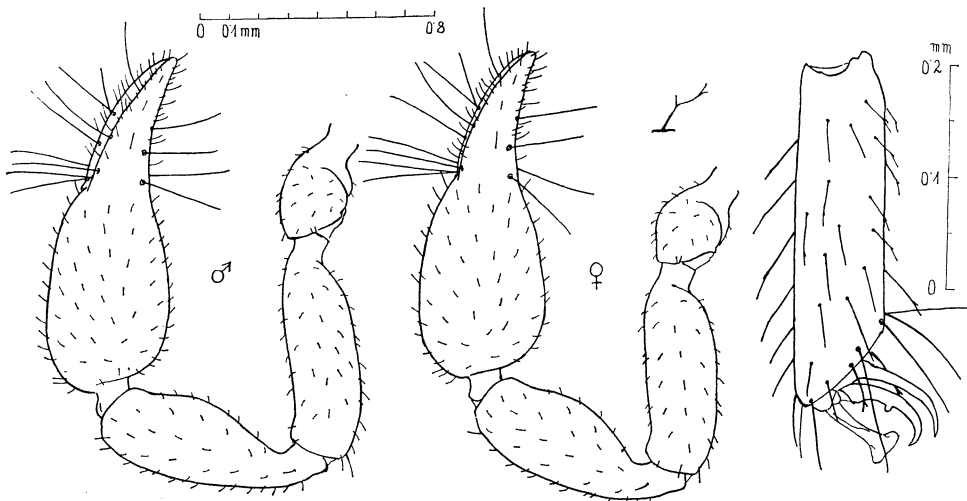


Fig. 21. *Lophochernes bisulcus* (Thor.), linke Palpe von ♂ und ♀, Vestituralborste der Palpen, ♂ Vordertarsus.

Tergite 1 bis 4 des Männchens mit sehr kräftigen, aber nicht zahnförmig verlängerten Seitenrandleisten. Endtergit mit einem Paar sehr langer sublateraler Tastborsten. 10. Sternit mit einem Paar submedianer, 11. mit einem Paar sublateraler Tastborsten. Chelicere-stamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* gezähnt. Subapikallobus des beweglichen Chelicere-fingers in ein distales und zwei einander genäherte subdistale Zähnnchen geteilt. Galea von der Mitte an mit 5 Krallenästchen, die beim Männchen nur wenig kleiner sind als beim Weibchen. Palpen nahezu glatt, nur auf der Medialseite der Glieder sehr fein, dicht und undeutlich granuliert; die Vestituralborsten außerordentlich kurz und zart, auf der Medialseite der Palpen nicht länger als 0.03 mm, auf der Lateralseite 0.04 bis 0.05 mm lang, nahe der Mitte scharf geknickt und mit einem Seitenästchen, die fast peitschenförmige Apikalhälfte terminal gegabelt. Trochanterhöcker flach verrundet. Femur gut, aber nicht sehr abrupt gestielt, 3 mal (♀) bis 3.4 mal (♂), Tibia 2.6 bis 2.7 mal, Hand 1.8 bis 1.9 mal, Schere mit Stiel 2.8 bis 3 mal, ohne Stiel 2.6 bis 2.7 mal länger als breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel. Sämtliche Tasthaare des festen Fingers außer *et* in der proximalen Fingerhälfte konzentriert, *it* in der Fingermitte, *ist* halbwegs zwischen *isb* und *it* stehend; *t* des beweglichen Fingers ebenfalls in der Fingermitte, *st* halbwegs zwischen *sb* und *t* stehend, ventral in der Höhe von *t* eine lange Spießborste. Hintercoxen des Männchens mäßig stark exkaviert, mit sehr kräftigem Lateraldorn, der Hinter-rand distal nicht beulenförmig gebuchtet. Hintertarsus knapp proximal der Mitte mit einer langen Tastborste. Subterminalborste gezähnt. Alle Klauen apikal asymmetrisch gespalten. Vordertarsus des Männchens schlank, fast 4 mal länger als breit, seine Klauen asymmetrisch, die stärker gekrümmte hintere Klaue ventral etwas proximal der Mitte mit einem verrundeten, aber scharf abgesetzten Zähnnchen.—Körper-L. ♂ 2.5 mm, ♀ 3 mm; Carapax-L. ♂ 0.85 mm, ♀ 0.82 mm, B. ♂ 0.72 mm, ♀ 0.78 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0.78 mm, B. 0.23 mm, Tibia-L. 0.78 mm, B. 0.29 mm; Hand-L. 0.78 mm, B. 0.42 mm, Finger-L. 0.55 mm; ♀ Femur-L. 0.72 mm, B. 0.24 mm, Tibia-L. 0.75 mm, B. 0.29 mm, Hand-L. 0.75 mm, B. 0.43 mm, Finger-L. 0.52 mm; Vordertarsus ♂: L. 0.31 mm, B. 0.08 mm.

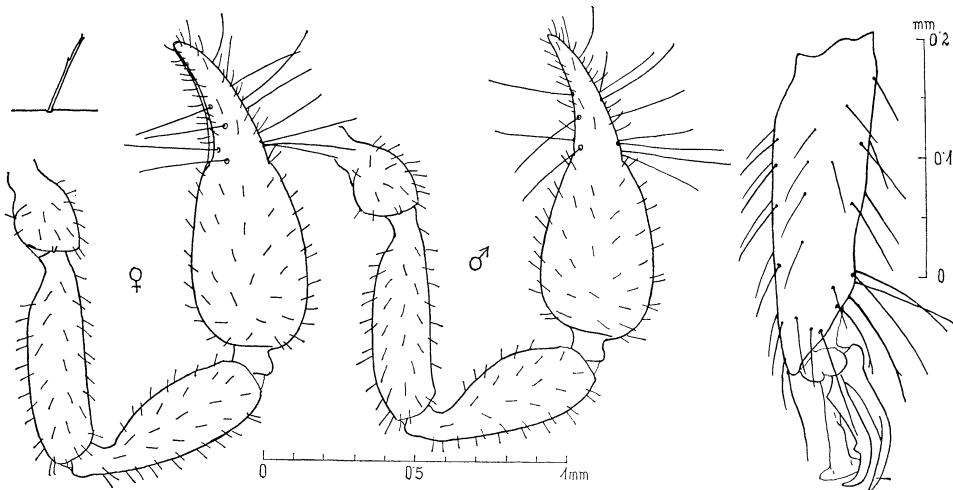


Fig. 22. *Lophochernes indicus* n. sp., rechte Palpe von ♂ und ♀, Vestituralborste, ♂ Vordertarsus.

Lophochernes obtusecarinatus Beier

1 ♀, NW Thailand, Chiangmai Prov., Doi Suthep, 1–5.IV.1958, Maa (BISHOP).

Die Art war bisher nur von Viet Nam (Süd-Annam) bekannt. Das vorliegende Weibchen ist nur wenig größer als das bisher allein beschriebene Männchen: Körper-L. 1.9 mm; Carapax-L. 0.61 mm; Palpen: Femur-L. 0.60 mm, Tibia-L. 0.60 mm, Hand-L. 0.63 mm, Finger-L. 0.43 mm.

Lophochernes indicus Beier, n. sp. Fig. 22.

Hartteile rotbraun. Carapax ein wenig länger als breit, erloschen und undeutlich granuliert; beide Querfurchen scharf eingeschnitten, die subbasale von der vorderen doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand; Hinterecken beim Männchen mit zahnförmig kaudalwärts verlängerten Randleisten, die Hinterecken der Mesozone jedoch verrundet und ohne Auszeichnung. Augen gut entwickelt. Abdominaltergite schuppig skulpturiert, Endtergit und beim Männchen auch 1. und 2. Tergit ungeteilt, 1. Tergit des Weibchens und 3. des Männchens unvollständig geteilt; Tergite 1 bis 5 des Männchens mit Seitenrandleisten, diese auf den Segmenten 1 bis 4 spitz zahnförmig, auf dem 5. Segment stumpf-zahnförmig, kaudalwärts verlängert. Tergite der Segmente 1 bis 9 beim Männchen mit 10 bis 12, beim Weibchen mit 12 bis 14 Hinterrandborsten und beim Männchen durchwegs, beim Weibchen vom 3. Segment an mit einer Seitenrandborste; 10. Tergit beim Männchen mit 8, beim Weibchen mit 8 bis 10 Hinterrandborsten; die Borsten auf den vorderen Segmenten kurz, auf den hinteren ziemlich lang, nur subapikal und terminal fein gezähnt. Endtergit mit einem laterodiscalen Tastborstenpaar. Sternitborsten einfach. 10. Sternit mit einem submedianen, 11. mit einem sublateralen Tastborstenpaar. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* nur sehr fein gezähnt. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers aus zwei getrennten Zähnen bestehend, proximal von diesen mit 1 bis 2 kleinen Körnchen. Galea bei beiden Geschlechtern mit 5 kurzen apikalen Krallenästchen. Palpen auf der Medialseite von Femur und Tibia dicht und fein, aber deutlich granuliert, sonst fast glatt. Ventraler Trochanterhöcker flach, dorsaler gerundet. Femur gut gestielt, 3.6 mal (♂) bis 3.9 mal (♀), Tibia 2.7 mal (♂) bis 2.9 mal (♀), Hand 1.8 mal, Schere mit Stiel 3 mal, ohne Stiel, 2.8 mal länger als breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel, beim Männchen etwas klaffend. Die medialen Tasthaare des festen Fingers in der proximalen Fingerhälfte stehend, *it* nahe der Fingermitte, *ist* ein wenig näher bei *it* als bei *isb*. Vestituralborsten der Palpen ziemlich lang (medial etwa 0.05 mm) und im allgemeinen wenig geneigt, nur sehr fein gezähnt (1 Subapikalzähnen und 2 Terminalzähnen). Hintercoxen des Männchens mit Lateraldorn, hinten tief und ziemlich regelmäßig gerundet exkaviert, Coxalsäcke lateral verschmälert. Die Tastborste der Hintertarsen deutlich proximal der Gliedmitte stehend. Subterminalborste gezähnt. Klauen tief und asymmetrisch gespalten. Vordertarsus des Männchens 3.5 mal länger als breit, vorn nahe dem Ende leicht sinuiert, seine Krallen asymmetrisch, die stärker gekrümmte Klaue etwas distal der Mitte mit einem mäßig großen Ventralzahn, die schlanke, fast gerade Außenklaue dorsobasal mit großem, beulenförmigem Höcker, in der Apikalhälfte verdreht.—Körper-L. ♂ 2–2.2 mm, ♀ 2–2.5 mm; Carapax-L. ♂ 0.72–0.74 mm, ♀ 0.70–0.72 mm, B. ♂ 0.63–0.65 mm, ♀ 0.65 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0.68–0.72 mm, B. 0.19–0.20 mm, Tibia-L. 0.65–0.68 mm, B. 0.24–0.25 mm, Hand-L. 0.67–0.70 mm, B. 0.37–0.40 mm, Finger-L. 0.48–0.53 mm; ♀ Femur-L. 0.70 mm, B. 0.18 mm, Tibia-L. 0.68 mm, B. 0.23 mm, Hand-L. 0.70 mm, B. 0.38 mm, Finger-L. 0.50 mm;

Vordertarsus ♂: L. 0.28 mm, B. 0.08 mm.

Holo- und Allotype 1♂, 1♀ (CAS), Indien, Andhra Prat., 8 km SE von Ashwaraopet, 100 m, 6.II.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro.

Paratypen: 3♂, 6♀, 3 Nymphen mit den gleichen Funddaten.

Eine durch die geringe Größe, die relativ langen, nur sehr fein gezähnten Vestituralborsten, die deutlich skulpturierten Abdominaltergite und vor allem durch die mit einem großen Dorsobasalhöcker versehene, in der distalen Hälfte verdrehte Außenklaue der männlichen Vorderbeine ausgezeichnete Art.

Lophochelifer depressoides Beier, n. sp. Fig. 23.

Hartteile intensiv rotbraun. Carapax beim Männchen deutlich, beim Weibchen nur wenig länger als breit, in der Prozone äußerst fein und überaus dicht lederartig granuliert, in der Meso- und Metazone fast glatt; beide Querfurchen sehr scharf eingeschnitten, die subbasale etwas breiter als die vordere und von dieser nahezu doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand; beim Männchen die Hinterecken der Mesozone kantig ausgeprägt und die Hinterecken der Metazone dornförmig verlängert. Augen gut entwickelt. Abdominaltergite glatt, beim Weibchen mit Ausnahme des letzten geteilt, beim Männchen auch die 3 vorderen ungeteilt; jedes Segment mit 14 bis 16 Hinterrandborsten und einer Seitenrandborste, der Endtergit mit 4 langen Tastborsten, hiervon ein Paar sublateral am Hinterrand, das andere laterodiscal. Die Vestituralborsten nehmen nach hinten stark an Länge zu und sind apikal fein gezähnt. Tergite 1 bis 5 des Männchens mit sehr kräftigen Seitenrandkielen, die auf den Segmenten 1 bis 4 in einen derben Kaudalzahn verlängert, vorn jedoch auch auf den beiden vordersten Segmenten abgerundet sind oder nur leicht verrundet vorragen. 10. Sternit mit einem Paar submedianer Tastborsten am Hinterrand, 11.

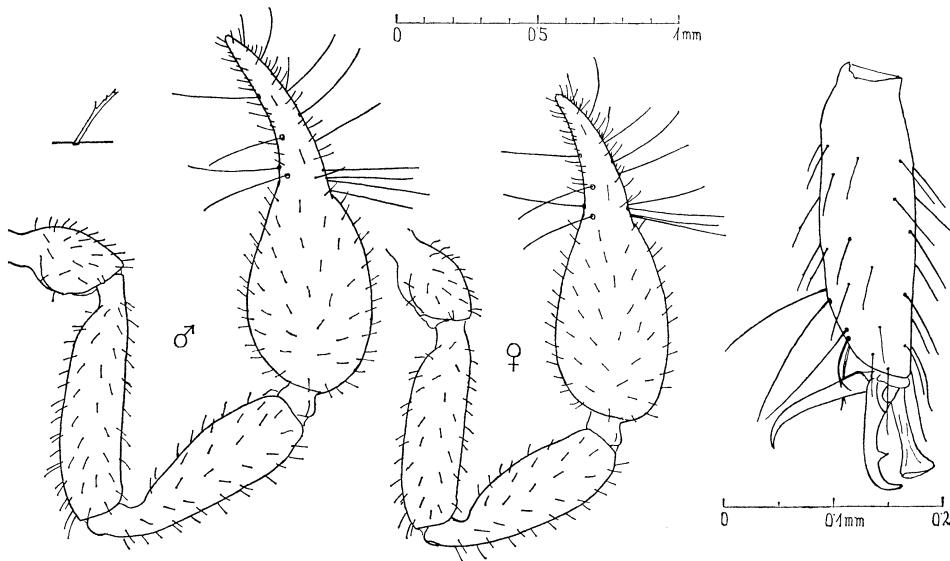


Fig. 23. *Lophochelifer depressoides* n. sp., rechte Palpe von ♂ und ♀, Vestituralborste der Palpen, Vordertarsus

ohne solche. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* fein gezähnt. Galea mäßig lang, mit 5 Krallenästchen distal der Mitte, die beim Männchen viel kleiner sind als beim Weibchen. Palpen auf der Medialseite der Glieder sehr dicht und fein, aber deutlicher als der Carapax granuliert, sonst fast glatt; ihre Vestituralborsten ziemlich kurz, durchschnittlich 0.04 bis 0.05 mm lang, mäßig derb, mit zwei Zähnen distal der Mitte und einer sehr feinen, kurzen Apikalgabel. Trochanterhöcker flach. Femur gut, aber nicht abrupt gestielt, 3.7 mal (♀) bis 3.9 mal (♂), Tibia 3.1 mal (♀) bis 3.4 mal (♂), Hand 1.8–1.9 mal (♂) bzw. 2 mal (♀), Schere mit Stiel 3.2 mal, ohne Stiel 3 mal länger als breit; die Tibia daher beim Männchen wesentlich schlanker als beim Weibchen, die Hand jedoch beim Männchen stärker gerundet. Finger beim Männchen so lang wie die Hand ohne Stiel und klaffend, beim Weibchen bedeutend kürzer. Das Tasthaar *ist* an *isb* genähert, *it* von ihm abgerückt und von der Fingerspitze fast so weit entfernt wie von *isb*. Hintercoxen des Männchens stark exkaviert, das letzte Drittel ihres Hinterrandes fast beulenförmig abgesetzt; Lateraldorn vorhanden; Coxalsäcke birnenförmig, lateralwärts stark verjüngt, nur etwa 2/3 der Coxenlänge erreichend. Hintertarsus knapp proximal der Mitte mit einer langen Tastborste. Vordertarsus des Männchens 3.2 mal länger als breit, nahe der Mitte leicht verdickt, vor am Ende flach abgerundet, seine Klauen asymmetrisch, die stärker gekrümmte Innenklaue knapp distal der Mitte mit einem kräftigen, dreieckigen Ventralzahn, die schlankere Außenklaue nur apikal leicht gekrümmt und ohne Auszeichnung. Subterminalborste gezähnt. Klauen tief und unsymmetrisch gespalten.—Körper-L. ♂ 2.5 mm, ♀ 2.3 mm; Carapax-L. ♂ 0.85 mm, ♀ 0.78 mm, B. ♂ 0.70 mm, ♀ 0.73 mm; Palpen: ♂ Femur-L. 0.81–0.85 mm, B. 0.21–0.22 mm, Tibia-L. 0.80–0.84 mm, B. 0.24–0.25 mm, Hand-L. 0.76–0.80 mm, B. 0.40–0.44 mm, Finger-L. 0.64–0.68 mm; ♀ Femur-L. 0.75 mm, B. 0.20 mm, Tibia-L. 0.75 mm, B. 0.24 mm, Hand-L. 0.80 mm, B. 0.40 mm, Finger-L. 0.53 mm.

Holo- und Allotype 1♂, 1♀ (CAS), Indien, Mysore, 19 km E von Virajpet, 850 m, 24.II. 1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro. Paratypen: 2♂♂ mit den gleichen Funddaten; 4♂♂, 6♀♀, 3 Deutonymphen, Zentral-Indien, M. P., 22 km S von Kankér, 450 m, 31.I.1962, Ross & Cavagnaro (CAS. und MUS. WIEN).

Dem *L. depressus* (C. L. Koch) sehr nahe stehend, aber etwas kleiner, der Carapax nur vorn erkennbar lederartig granuliert, die Abdominaltergite mit zahlreicheren (14–16) Hinterrandborsten, die Seitenrandkiele der vorderen Tergite des Männchens oral nicht zahnförmig verlängert, die Palpentibia des Männchens schlanker, die Coxalsäcke kürzer und lateralwärts stark verjüngt und der männliche Vordertarsus weniger schlank, nahe der Mitte etwas verdickt. Der männliche Vordertarsus ist dem von *L. tonkinensis* Beier sehr ähnlich. Die Vestituralborsten der Palpen sind weniger schlank und nicht so lang gezähnt wie bei *depressus*.

Genus *Tetrachelifer* Beier, n. gen.

Integument des Carapax dicht und scharf, das der Palpen flach körnig granuliert, Abdominaltergite mosaikartig skulpturiert; gröbere Körner sind nirgends eingestreut. Vestituralborsten des Körpers und zum Großteil auch die der Palpen sehr kurz, aber ziemlich derb, zugespitzt und apikal höchstens fein gezähnt, nur die der Hand verlängert und spitzig.—Carapax so lang wie am Hinterrand breit, mit zwei scharf eingeschnittenen Querfurchen, die subbasale dem Hinterrand stark genähert. Augen vorhanden. Chelicerenstamm

nur mit 4 Borsten, *ES* sehr lang und kräftig. Palpen ziemlich schlank. Die medialen Tasthaare des festen Palpenfingers über die ganze Fingerlänge verteilt, nicht proximal konzentriert. Hintertarsus mit einer Tastborste am Beginne des Enddrittels. Subterminalborste gezähnt. Krallen vollkommen einfach.—Bisher nur im weiblichen Geschlecht bekannt.

Typus generis: *Tetrachelifer vietnamensis* n. sp.

Vorkommen: Viet Nam (Annam).

Die neue Gattung ist innerhalb der *Dactylocheliferini* durch den scharf granulierten Carapax, den Besitz von nur 4 Borsten auf dem Chelicerenstamm, die Verteilung der Tasthaare des festen Palpenfingers, die subapikale Stellung der Tastborste auf den Hintertarsen, die gezähnte Subterminalborste und die einfachen Klauen hinreichend charakterisiert. Wahrscheinlich gehört auch der mir unbekannt "Lophochernes" *pusillus* Redikorzev (1938) vom Plateau Lang Bian in Süd-Annam hierher. Das neue Genus ist übrigens der Gattung *Centrochelifer* aus Afghanistan bezüglich der einfachen Klauen ähnlich, doch steht das Tasthaar *it* des festen Palpenfingers nahe bei *et* und hat der Chelicerenstamm nur 4 Borsten.

***Tetrachelifer vietnamensis* Beier, n. sp.**

Fig. 24.

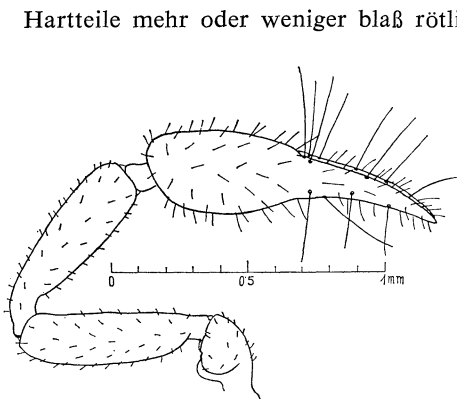


Fig. 24. *Tetrachelifer vietnamensis* n. gen. n. sp., ♀, linke Palpe.

Hartteile mehr oder weniger blaß rötlichbraun. Carapax so lang wie am Hinterrand breit, sehr dicht, gleichmäßig, mäßig fein und scharf granuliert, die einzelnen Körner spitzkegelförmig; beide Querfurchen scharf eingeschnitten, die subbasale von der vorderen Furche gut 1 1/2 mal weiter entfernt als vom Hinterrand. Augen gut entwickelt, mit gewölbter Linse. Abdominaltergite dicht und flach mosaikartig granuliert, mit Ausnahme des letzten schmal geteilt. Die Halbtergite größtenteils mit 6 Hinterrandborsten sowie einer Seitenrand- und einer Medianrandborste, alle Borsten sehr kurz, aber an der Basis ziemlich dick, distalwärts stark verjüngt, terminal zugespitzt bis fein gezähnt. Endtergit mit einem Paar Tastborsten in sublateraler Discalstellung.

Sternite deutlich mosaikartig granuliert. Sternitborsten einfach. Endsternit mit einem Paar randständiger, einander etwas näherer Tastborsten. Chelicerenstamm mit nur 4 Borsten (*SB* fehlt), *B* apikal kaum gezähnt, *ES* auffallend lang und kräftig, so lang wie *LS* oder *IS*. Galea apikal mit einigen kurzen Krallenästchen. Palpen ziemlich schlank, sehr dicht und gleichmäßig flach körnig granuliert, die Granulation der Hand fast erloschen. Vestituralborsten der Palpen größtenteils sehr kurz, aber ziemlich derb, die medialen deutlich gezähnt, die lateralen zugespitzt, die Borsten der Hand ziemlich stark verlängert, einfach und zugespitzt. Trochanterhöcker, besonders der dorsale, ziemlich hoch gerundet. Femur kurz, aber gut gestielt, 3.6 bis 3.8 mal, Tibia 3.5 bis 3.6 mal, Hand 2.1 bis 2.2 mal, Schere mit Stiel 3.9 mal, ohne Stiel 3.6 mal länger als breit. Finger ungefähr so lang wie die Hand ohne Stiel bzw. nur sehr wenig länger oder kürzer. Das Tasthaar *ist* von *isb* und *it* fast gleich weit entfernt und etwas proximal von *est*; *st* des beweglichen Fingers etwas näher bei *t* als bei *sb*. Hinterfemora mäßig verdickt. Hintertarsen mit ei-

ner langen Tastborste am Beginn des Enddrittels. Subterminalborste mit einem Subapikalzahn. Klauen vollkommen einfach.—Körper-L. ♀ 2.5–2.7 mm; Carapax-L. 0.80–0.85 mm, B. 0.80–0.85 mm; Palpen: Femur-L. 0.68–0.75 mm, B. 0.19–0.20 mm, Tibia-L. 0.72–0.78 mm, B. 0.20–0.23 mm, Hand-L. 0.65–0.70 mm, B. 0.30–0.34 mm, Finger-L. 0.57–0.58 mm.

Holotype 1 ♀ (BISHOP 7423), Viet Nam, 13 km W von Postal de M'drah, Yoom, 19.XII. 1960, aus Nest von *Tamiops* spec., C. M. Yoshimoto. Paratypen: 1 ♀ mit den gleichen Funddaten; 2 ♀♀, Viet Nam, Fyan, 900–1000 m, 11.VII–9.VIII.1961, Spencer (BISHOP).

Genus *Stenochelifer* Beier, n. gen.

Integument dicht und gleichmäßig granuliert. Vestituralborsten sehr kurz, aber ziemlich derb, stumpf, gezähnt. Carapax etwas länger als breit, basal am breitesten; beide Querfurchen schmal, aber scharf eingeschnitten, die subbasale dem Hinterrand stark genähert; die Metazone von einer deutlichen medianen Längsfurche durchzogen; Hinterecken beim Männchen ohne Auszeichnung. Augen gut entwickelt, gewölbt. Abdominaltergite durchwegs geteilt, mit Discalborsten, beim Männchen ohne Auszeichnung; Endtergit mit Tastborsten. Chelicerenstamm mit 5 Borsten, *B* und *SB* kurz und gezähnt. Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers gänzlich reduziert. Galealborste einfach. Palpen des Männchens außerordentlich stark verlängert. Palpenfinger sehr kurz, auch beim Männchen nicht klaffend. Das Tastaar *it* des festen Fingers nahe der Fingermitte unmittelbar bei *ist* stehend, dieses gegenüber von *est*; *st* des beweglichen Fingers näher bei *t* als bei *sb*. Hintercoxen des Männchens schmal, in flachem Bogen exkaviert, ohne Lateraldorn; die Coxalsäcke groß, mit rundem Atrium. Widderhornförmige Organe vorhanden. Statumen connför volutum terminal verrundet. Hinterfemora relativ schlank. Hintertarsen subapikal mit einer langen Tastborste. Subterminalborste gezähnt. Klauen tief asymmetrisch gespalten. Vordertarsus des Männchens verbreitert, seine Klauen asymmetrisch, ohne Nebenzahn.

Typus generis: *Stenochelifer indicus* n. sp.

Vorkommen: Indien.

Innerhalb der *Dactylocheliferini* dem Genus *Lophochernes* Sim. noch am nächsten stehend, von diesem jedoch durch die beim Männchen der Seitenrandleisten entbehrenden Abdominaltergite, den völlig reduzierten Subapikallobus des beweglichen Chelicerenfingers, die außerordentlich schlanken Palpen des Männchens und die subapikale Stellung der Tastborste der Hintertarsen sehr gut unterschieden. Habituell der Gattung *Stygiochelifer* Beier von den Sundainseln und dem Genus *Tyrannochelifer* Chamberlin von Haiti sehr ähnlich (Konvergenzerscheinung!), von beiden jedoch sofort durch die proximale Stellung des Tastaares *it* unmittelbar bei *ist* nahe der Fingermitte zu unterscheiden; von ersterem außerdem durch die gespaltenen Klauen, von letzterem durch das Fehlen größerer Körner auf dem Carapax und den Mangel von Seitenrandkielen auf den Abdominaltergiten des Männchens unterschieden.

Stenochelifer indicus Beier, n. sp. Fig. 25.

Carapax ein wenig länger als hinten breit, sehr dicht und ziemlich fein granuliert, mit 10 bis 12 sehr kurzen Hinterrandborsten; Querfurchen schmal, aber scharf eingeschnitten, die subbasale von der vorderen Furche doppelt so weit entfernt wie vom Hinterrand; von der subbasalen Furche zieht eine schmale, aber deutliche mediane Längsfurche bis

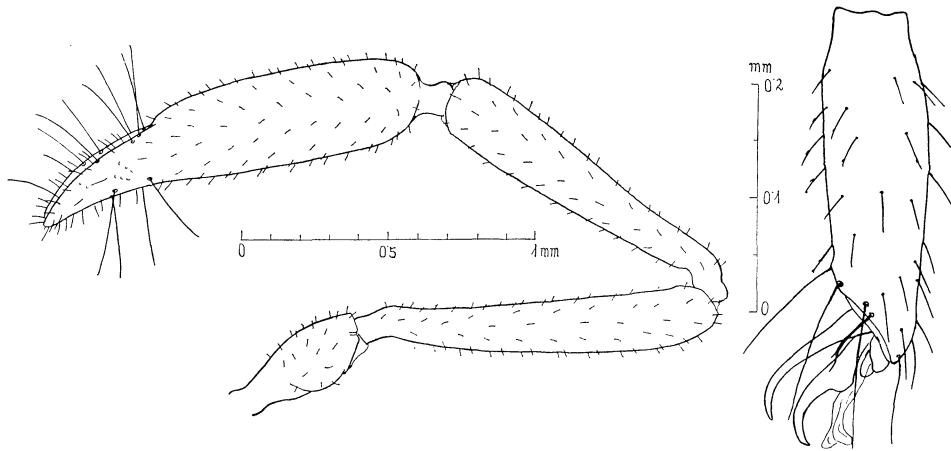


Fig. 25. *Stenochelifer indicus* n. gen. n. sp., ♂, linke Palpe und Vordertarsus.

zum Hinterrand des Carapax. Augen groß und gewölbt. Abdominaltergite dicht granuliert, durchgehend geteilt, die drei vorderen schmaler als die folgenden, aber auch beim Männchen ohne Seitenrandleisten. Die Halbtergite mit je 5 bis 6 Hinterrandborsten, 1 Medialrand-, 1 Seitenrand- und 1 zentralen Discalborste, alle Borsten kurz, aber ziemlich derb, stumpf und distal gezähnt. Endtergit in der hinteren Hälfte mit zahlreichen Sinnesporen, insgesamt mit 10 kurzen Randborsten und einem Paar langer Tastborsten in den verrundeten Hinterecken. Sternite der hinteren Segmente erloschen granuliert, 10. Sternit mit einem submedianen, 11. mit einem sublateralen Tastborstenpaar. Galea des Männchens einfach pfriemenförmig. Palpen sehr schlank, beim Männchen stark verlängert, der Trochanter sowie die Medialseite von Femur und Tibia sehr dicht und deutlich, sonst mehr oder weniger erloschen granuliert die Vestituralborsten sehr kurz, gezähnt. Trochanter langgestreckt, etwa $2\frac{1}{2}$ mal länger als breit, mit großem, breit verrundetem dorsalem und gänzlich verflachtem ventralem Höcker. Femur mit geknicktem Stielchen, distalwärts allmählich verbreitert, beim Männchen 6.4 mal, Tibia 5.3 mal länger als breit, ebenfalls distal am breitesten; Hand lang und schmal, parallelseitig, 3.3 mal, Schere mit Stiel 4.7 mal, ohne Stiel 4.4 mal länger als breit. Finger kurz und dick, nicht klaffend, nur halb so lang wie die Hand mit Stiel. Stellung der Tasthaare wie in der Genusdiagnose. Vordertarsus des Männchens 3.3 mal länger als breit, mit abgeschrägtem Ende, seine Außenklaue sehr schlank und erst im Enddrittel gekrümmt, die derbere Innenklaue ventrobasal stark verdickt, sonst ohne Auszeichnung. Klauen der übrigen Beine am Ende tief und asymmetrisch gespalten. Hintertarsus subapikal mit einer langen Tastborste.—Körper-L. ♂. 2.5–2.7 mm; Carapax-L. 0.80 mm, B. 0.72 mm; Palpen: Femur-L. 1.22 mm, B. 0.19 mm, Tibia-L. 1.17 mm, B. 0.22 mm, Hand-L. 1.02 mm, B. 0.31 mm, Finger-L. 0.50 mm.

Holotype: 1♂ (CAS), Zentral-Indien, M. P., Kankér, 450 m, 31.I.1962, E. S. Ross & D. Q. Cavagnaro. Paratype: 1♂ mit den gleichen Funddaten.

Genus *Sinochelifer* Beier, n. gen.

Carapax breiter als lang, hinten eingeschnürt, dicht und mäßig grob granuliert, mit gut

entwickelten Augen; beide Querfurchen schmal, die subbasale dem Hinterrand 3 mal näher gelegen als der vorderen Furche. Abdominaltergite schuppig skulpturiert, wenigstens beim Männchen nicht geteilt und ohne Seitenrandkiele, sondern nur ventral mit schwach leistenförmig verstärktem Seitenrand. Endtergit mit Tastborsten. Vestituralborsten kurz und derb, gefurcht und apikal gezähnt, nicht gekeult. Palpen granuliert, auf der Medialseite von Femur und Tibia mit groben, papillenförmigen, borstentragenden Körnern. Alle Tastaare des festen Palpenfingers mit Ausnahme von *et* in der proximalen Fingerhälfte stehend, *it* von *ist* abgerückt; *t* des beweglichen Fingers in der Fingermitte befindlich. Subapikalborste der Tarsen gezähnt. Klauen einfach. Hintertarsus subapikal mit einer sehr langen Tastborste. Vordertarsus des Männchens verkürzt und verdickt, seine Klauen asymmetrisch, die derbere Außenklaue ventral nahe der Mitte mit einem kleinen Zähnen. Hintercoxen des Männchens tief exkaviert, ohne Lateralorn, mit kleinen Coxalsäcken, deren beide Teile rundlich sind. Widderhornförmige Organe vorhanden.

Typus generis: *Sinochelifer kwantungensis* n. sp.

Vorkommen: Süd-China.

Innerhalb der *Dactylocheliferini* den Gattungen *Rhacochelifer* und *Hansenius* am nächsten stehend, von beiden jedoch durch die groben, papillenförmigen Körner auf der Medialseite von Femur und Tibia der Palpen sowie durch die lange subapikale Tastborste der Hintertarsen unterschieden. Von *Rhacochelifer* unterscheidet sich die neue Gattung außerdem durch das von *ist* abgerückte Tastaar *it* des festen Palpenfingers und von *Hansenius* durch die nicht gekeulten Vestituralborsten sowie durch die Stellung des Tastaares *it* etwas proximal der Fingermitte.

***Sinochelifer kwantungensis* Beier, n. sp. Fig. 26.**

Carapax und Palpen rotbraun, Abdomen gelblichbraun. Carapax deutlich kürzer als hinten breit, dicht und mäßig grob körnig granuliert, an der Basis ziemlich stark eingeschnürt; beide Querfurchen sehr schmal, am Grunde granuliert, die vordere tiefer eingeschnitten als die dem Hinterrand 3 mal näher als dieser gelegene subbasale Furche; Metazone aufgeheilt, Hinterrand mit 10 Borsten, diese wie alle Carapax-Borsten sehr kurz, aber dick, apikal gezähnt. Augen groß, mit flacher Linse. Abdominaltergite schuppig skulpturiert, nicht geteilt, beim Männchen ohne Seitenrandkiele, nur ventral mit schwach leistenförmig verstärktem Seitenrand. Die mittleren Tergite mit je 10 Hinterrandborsten sowie einem medianen und einem Lateralen Discalborstenpaar, alle Borsten kurz, aber ziemlich derb, apikal gefurcht und höchstens ganz schwach verdickt, terminal gezähnt. Endtergit mit 6 Hinterrandborsten und einem sublateralen Tastborstenpaar. Sternitborsten einfach. Endsternit mit einem sublateralen Paar kurzer Tastborsten. Chelicerenstamm mit 4 Borsten, *ES* lang. Galea beim Männchen einfach pfriemenförmig. Palpen mit Ausnahme der Hand dicht körnig granuliert, auf der Medialseite von Femur und Tibia außerdem mit mehreren großen, papillenförmigen borstentragenden Körnern; die Borsten auf der Medialseite der Glieder kurz und derb, aufrecht, gezähnt, aber nicht gekeult, die lateralen Borsten wesentlich zarter. Trochanterhöcker rund, der dorsale groß, mit Terminalpapille. Femur sehr gut, aber nicht abrupt gestielt, subdistal am breitesten, 3,3 mal, Tibia 2,5 mal, Hand 2 mal, Schere mit Stiel 3,5 mal, ohne Stiel 3,2 mal länger als breit. Hand schmal eiförmig, distalwärts allmählich und ziemlich stark verengt. Finger so lang wie Hand ohne Stiel. Sämtliche Tastaare des festen Fingers mit Ausnahme von

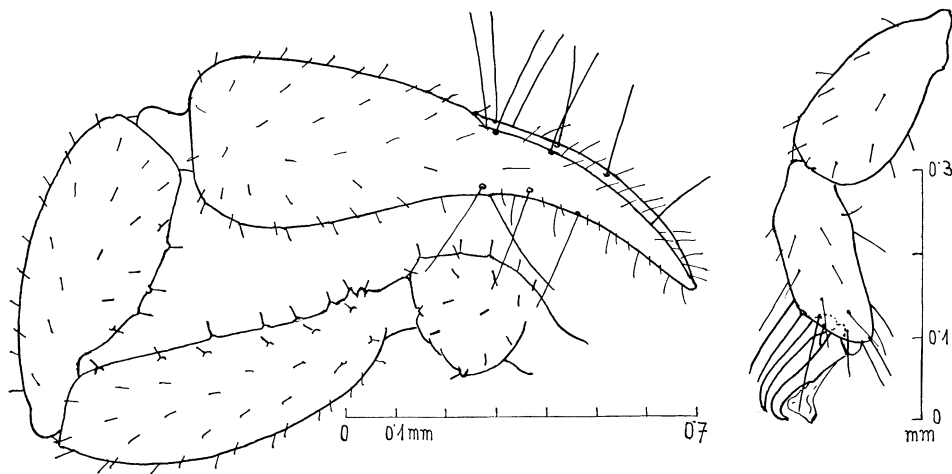


Fig. 26. *Sinochelifer kwantungensis* n. gen. n. sp., ♂, linke Palpe und Vordertarsus.

et in der proximalen Fingerhälfte stehend, *ist* etwa halbwegs zwischen *isb* und *it*, *est* subbasal; *st* des beweglichen Fingers halbwegs zwischen *sb* und *t*, dieses in der Fingermitte. Hintercoxen des Männchens tief exkaviert, ohne Lateraldorn, mit relativ kleinen, geteilten Coxalsäcken, deren beide Teile rundlich sind. Widderhornförmige Organe vorhanden. Hintertarsen subapikal mit einer sehr langen Tastborste. Vordertarsus des Männchens kurz, verdickt, 2,4 mal länger als breit, die Klauen asymmetrisch, die derbere und stärker gekrümmte mit einem kleinen Zähnchen ventral nahe der Mitte. Subterminalborste gezähnt, Krallen einfach.—Körper-L. ♂ 2 mm; Carapax-L. 0.65 mm, B. 0.80 mm; Palpen: Femur L. 0.76 mm, B. 0.23 mm, Tibia-L. 0.66 mm, B. 0.26 mm, Hand-L. 0.67 mm, B. 0.33 mm, Finger-L. 0.57 mm.

Holotype 1 ♂ (CAS), Mei-hsien, Ost-Kwantung, Süd-China, 30.V.1936, J. L. Gressitt.

LITERATUR

- Beier, M. 1932. Pseudoscorpionidea I, II. *Das Tierreich* **57**: 1-258, **58**: 1-294
 1937. Neue ostasiatische Pseudoscorpione aus dem Zoologischen Museum Berlin. *Mitt. zool. Mus. Berlin* **22**: 268-79.
 1943. Neue Pseudoscorpione aus West-, Zentral- und Ostasien. *Ann. nat. hist. Mus. Wien* **42**: 74-81.
 1951. Die Pseudoscorpione Indochinas. *Mém. Mus. Hist. Nat. Paris (A) Zool.* **1**: 47-123.
 1952. On some Pseudoscorpionidea from Malaya and Borneo. *Bull. Raffl. Mus.* **24**: 96-108.
 1954. A second collection of Pseudoscorpionidea from Malaya. *Bull. Raffl. Mus.* **25**: 38-46.
 Ellingsen, E. 1901. Sur deux espèces de Pseudoscorpions de l'Asie. *Bull. Soc. zool. France* **26**: 205-9.
 Murthy, V. A. 1960. On two new species of Pseudoscorpions from Madras. *Bull. Entom.* **1**: 28-31.

1961. Two new species of Pseudoscorpions from south India. *Ann. Mag. Nat. Hist.* ser. 13, **4**: 221-24.
1962. On the genus *Tullgrenius* Chamberlin with the description of a new species. *Bull. Entom.* **3**: 62-65.
- Redikorzev, V. 1938. Les Pseudoscorpions de l'Indochine française recueillis par M. C. Dawydoff *Mén. Mus. Hist. Nat. Paris* (N. S.) **10**: 69-116.
- Thorell, T. 1889. Arachnidi Artrogastri Birmani. *Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova* (2) **7**: 591-607.
- With, C. J. 1906. The Danish Expedition to Siam 1899-1900. III. Chelonethi. *Danske Selsk. Skr.* (7/3) **1**: 1-214.

INDIAN SPECIES OF LISTROGNATHUS TSCHEK (Hymenoptera: Ichneumonidae)

By V. K. Gupta & M. K. Kamath

DEPT. OF ZOOLOGY, UNIVERSITY OF DELHI, DELHI 7, INDIA

Abstract: A revision of the Indian species of *Listrognathus* (tribe Mesostenini) is attempted. Seven new species of *Listrognathus*, viz., *L. (L.) perfecta*, *L. (L.) confracta*, *L. (L.) assamensis*, *L. (L.) nigriabdominalis*, *L. (L.) acuminata*, *L. (Stivadens) tirkyi* and *L. (S.) flavopetiolata* are described. A key to all the previously described species from the Indo-Australian area, including new species is given. The subgenus *Suvalta* Cameron is synonymised with the subgenus *Listrognathus* and the species previously included under the subgenus *Suvalta*, viz., *Suvalta rugifrons* Cam., *laevifrons* Cam., *mobilis* (Tosq.), *pallidinerva* Cam., and *spinifrons* Cam., are transferred to the subgenus *Listrognathus*. *L. (L.) spinifrons*, *pallidinerva* and *L. (Stivadens) annulipes* are redescribed based on the material in our collections.

The genus *Listrognathus* Tschek, belongs to the tribe Mesostenini of the subfamily Gelininae. It comprises medium-sized species which occur mostly among bushes. They have been collected in India from the plains to an elevation of 1925 meters, but most of them occur at lower elevations, from 450 to 1400 m. The genus is common in the Indo-Australian area and is probably almost world-wide in distribution (Townes & Townes 1962). *Listrognathus eccopteromus* Uchida and *L. hispanicus* Szepliget, have been reared from

This research has been financed in part by a grant under PL-480 programme of U. S. Department of Agriculture, Agricultural Research Service, Washington, D. C. (U.S.A.).